

JAN DIETRICH

Kollektive Schuld und Haftung

*Orientalische Religionen
in der Antike*

4

Mohr Siebeck

Orientalische Religionen in der Antike

Ägypten, Israel, Alter Orient

Oriental Religions in Antiquity

Egypt, Israel, Ancient Near East

(ORA)

Herausgegeben von / Edited by

Angelika Berlejung (Leipzig)

Joachim Friedrich Quack (Heidelberg)

Annette Zgoll (Göttingen)

4



Jan Dietrich

Kollektive Schuld und Haftung

Religions- und rechtsgeschichtliche Studien zum
Sündenkuhritus des Deuteronomiums und zu
verwandten Texten

Mohr Siebeck

JAN DIETRICH, geboren 1974; 1996–2003 Studium der Ev. Theologie, Geschichte und Philosophie in Tübingen und Cambridge; seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig, Institut für Alttestamentliche Wissenschaft, Lehrstuhl für Geschichte und Religionsgeschichte Israels und seine Umwelt; 2009 Promotion.

Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2009

ISBN 978-3-16-150353-5 / eISBN 978-3-16-160593-2 unveränderte eBook-Ausgabe 2021

ISSN 1869-0513 (Orientalische Religionen in der Antike)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Meinen Eltern
Ursula und Hugo-Christian Dietrich

Wenn die Leute einer Stadt gut sind,
wird jene Stadt Wohlergehen erfahren.
Wenn die Leute einer Stadt böse sind,
wird jene Stadt die Hand ihres Gottes (treffen).

šumma ālu I 62f

Verbrechenstaten sind stärker als wir, unsere Freveltaten – du vergibst sie.

Psalm 65,4

We know too well the indifference that prevails among people regarding the miseries of others. Anyone hearing of a murder, either then or now, would shake his head, go his own way and the world would continue as before.

Nehama Leibowitz

Even when there is seemingly nothing that one can do to prevent an evil in the world, one has a responsibility to distance oneself from that evil, at the very least by not condoning it.

Larry May

Vorwort

Dieses Buch ist aus der Faszination für die Kulturen der Alten Welt entstanden. Einer Welt, in der eine Weltordnung, von Gott und Göttern getragen, gegeben ist und gegen alle Gefährdungen immer wieder neu durchgesetzt wird. Eine kapitale Gefährdung der gegebenen Ordnung liegt mit dem Totschlag von unbekannter Hand vor, auf welchen die Kulturen der Alten Welt auf je ihre Weise Antwort geben. Auch das gehört zu den faszinierenden Aspekten der Alten Welt im Vergleich zu unserer täterorientierten Moderne: Antwort wird gegeben. Ist kein Täter zur Bestrafung zu finden, fällt das Verbrechen nicht unter den Tisch, sondern bleibt als kontingenter Rechtsbruch sichtbar, dessen Aufhebung notwendig ist. Diese Aufhebung wird in den Kulturen der Alten Welt ermöglicht durch das Phänomen der kollektiven Haftung oder durch das Phänomen der kollektiven Schuld.

Das einseitige, seit der Aufklärung bestehende negative Urteil über die scheinbar dumpfe und zivilisatorisch zurückgebliebene Vorstellung kollektiver Schuld prägt bis heute die Diskussion – auch in der Frage der kollektiven Schuld der Deutschen. Wir leben in einer täterorientierten Rechtswelt. Geschieht ein Kapitalverbrechen, geben wir Steuergelder aus, um den Täter zu fassen und wegzusperren, wir zahlen seine Mahlzeiten im Gefängnis, aber wir kümmern uns wenig um das Opfer und seine Angehörigen, etwa um eine Therapie zu bezahlen. Vor allem: Wir selbst als Rechtsgemeinschaft, als der Dritte im Bunde neben Opfer und Täter, sind kaum Gegenstand der Selbstreflexion. Was bedeutet: In den Fällen, in denen unser täterorientiertes Rechtssystem nicht greift, in dem nach fehlgeschlagenen polizeilichen Ermittlungen die Akten geschlossen werden, bleiben offene und – um ein altertümliches Wort zu gebrauchen – ungesühnte Rechtsbrüche bestehen, die wie eine offene Wunde nicht nur das Opfer und seine Angehörigen, sondern auch das Rechtskollektiv selbst belasten. Die altorientalischen und alttestamentlichen Formen des Umgangs mit dem Problem des Totschlags von unbekannter Hand machen auf diesen blinden Fleck in unserer modernen Rechtskultur aufmerksam, indem sie eine Antwort in einem Fall geben, in dem unsere Kultur eine Antwort schuldig bleibt.

Das vorliegende Buch ist in erster Linie eine kultur- und rechtshistorische Studie. Sie will Fragen beantworten, wie es gewesen ist, nicht wie es sein soll. Die angesprochenen hermeneutischen Sachverhalte zeigen jedoch, daß die vorliegende Studie auch als Korrektiv unserer modernen täterorientierten Rechtskultur gelesen werden kann – allerdings als ein Korrektiv, das selbst wiederum eines Korrektivs bedarf, weil kollektive Haftung und Schuld natürlich auch problematische Seiten zeigen. Vor allem individuell schuldige Täter können sich behaglich dort einrichten, wo alle schuldig sind, denn „wo alle schuldig sind, hat keiner Schuld.“ (H. Arendt 1970 [1964–1965] 173) Gewiß könnte ein Autor auch einen Essay mit dem Titel

Vom Nutzen und Nachteil der Kollektivschuld für das Leben verfassen und die Nachteile besonders hervorkehren. Aber ob ein solcher Essay noch *unzeitgemäß* wäre?

An dieses Buch hat zwar nur der Autor an seinem Schreibtisch Hand angelegt – und ist allein für alle Fehler und Ungenauigkeiten selbst verantwortlich –, doch wäre die vorliegende Arbeit ohne die Hilfe und Unterstützung von Mentoren, Kollegen und Freunden nicht in dieser Weise entstanden. Sie wurde von der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig im Sommersemester 2009 – im 600. Jahr des Bestehens der Universität – als Dissertation angenommen und für den vorliegenden Druck überarbeitet. Mein besonderer Dank gilt meiner Doktormutter Prof. Dr. Angelika Berlejung. Sie hat mich nach Leipzig geholt und als Assistent an ihrem Lehrstuhl in wahrlich sokratischem Sinne gefördert und unterstützt, sei es durch die Aufforderung zum Verfassen von Aufsätzen und Artikeln, sei es durch die Aufforderung zum Halten von Vorträgen, sei es durch die Berücksichtigung von Zeiten, in denen der Autor eines freien Rückens bedurfte. An unsere gemeinsamen Gespräche über den Fortgang meiner Dissertation im Ambiente eines wunderbaren Cafés in Leipzig denke ich dankbar zurück. Die alljährlichen Feiern anlässlich der Heidelberger Schloßbeleuchtung haben sicherlich nicht nur bei mir, sondern auch bei den übrigen Gästen für Erholung von der Denkarbeit gesorgt und zu neuen Ideen inspiriert. Angelika Berlejung danke ich herzlich für ihre einmalige Unterstützung.

Ein besonderer Dank gilt auch meinem langjährigen Mentor Prof. Dr. Bernd Janowski. Er hat das Thema dieses Buches angeregt und mich als studentische Hilfskraft und zu Beginn meiner Promotionszeit in Tübingen gefördert und unterstützt. Die Einladungen zu den Zusammenkünften des Doktorandenkolloquiums – auch über meine Tübinger Zeit hinaus – boten mir die Möglichkeit, Thesen der Dissertation vorzustellen und kritisch diskutieren zu lassen. Bernd Janowski danke ich herzlich für diese hervorragenden Gelegenheiten. Zwei Stipendien haben zudem den Beginn meiner Promotionszeit in Tübingen finanziell unterstützt: Der Ev.-theologischen Fakultät der Universität Tübingen danke ich für die Gewährung des Lina-Zimmermann-Stipendiums, der Universität Tübingen für die zeitweilige Gewährung der Landesgraduiertenförderung.

In Leipzig haben viele Menschen den Werdegang dieser Arbeit mit einem wohlwollenden Auge und mit interessierter Hilfsbereitschaft begleitet. Prof. Dr. Rüdiger Lux danke ich für Fragen, Korrekturen und Hinweise aus seinem Zweitgutachten, Prof. Dr. Joost Hazenboos hat meine Interpretation der hethitischen Quellen geprüft, mit PD Dr. Raik Heckl konnte ich meine Kapitel zur Text- und Literarkritik diskutieren, M.A. Jens Dechering und Dr. Andreas Hettiger (Bonn) haben die einleitenden Kapitel gesichtet, und Prof. Dr. Michael Streck hat den gesamten rechtsgeschichtlichen Abschnitt der vorliegenden Arbeit gegengelesen. Ihnen allen danke ich herzlich. Die Sozietät des Instituts für Alttestamentliche Wissenschaft in Leipzig gab mir zudem die Gelegenheit, aus dem laufenden Projekt meiner Arbeit vorzutragen.

Für die Aufnahme dieser Arbeit in die Reihe ORA und für eine abschließende Korrektur danke ich den Herausgebern Prof. Dr. Angelika Berlejung (Leipzig), Prof. Dr. Joachim Quack (Heidelberg) und Prof. Dr. Annette Zgoll (Göttingen). Danken möchte ich schließlich auch dem Verlag Mohr Siebeck, namentlich Frau

Krüger für die verlegerische Betreuung bei der Erstellung der Druckvorlage und Dr. Henning Ziebritzki für die Aufnahme der vorliegenden Studie in das Verlagsprogramm.

Schließlich und schlußendlich: Ohne die Unterstützung durch meine Eltern, die mir das Studium ermöglicht und mir stets – auch über die Entfernung von Schleswig-Holstein nach Tübingen, Cambridge und Leipzig hinweg – Begleiter, Ratgeber und Kritiker waren, wäre dieses Buch nicht entstanden, ohne die Unterstützung durch meine Großmutter wäre der Autor auf halbem Wege verhungert, erfroren oder verarmt, und ohne das Verständnis meiner Schwester und die Liebe und das Vertrauen meiner Frau wäre es sicherlich nicht auf diese Weise vollendet worden. Meiner Familie gebührt daher mein herzlichster Dank.

Leipzig, im März 2010

Jan Dietrich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII

Einleitung

1. Thema und Struktur dieser Arbeit: Der Sündenkuhritus von Dtn 21,1–9 und das Problem kollektiver Haftung und Schuld	1
2. Begriffsklärung: kollektive Schuld und Haftung	4
a) Kollektive Schuld als kulturelles Phänomen	4
b) Kollektive Schuld als politische Kollektivhaftung und als religiöse Kollektivschuld	11
3. Ein kleiner Forschungsüberblick über Kollektivismus und Individualismus im Alten Testament	19
4. Zur neueren Forschungsgeschichte von Dtn 21,1–9	29
a) Deutungen, die Dtn 21,1–9 von der Tötung der Kuh her interpretieren	29
α) Die Tötung der Kuh „statt des Mörders“ und die Beschwichtigung des Totengeistes	29
β) Das Opfer an Dämonen und Götter	36
γ) Das Schicksal der Ältesten bei Meineid	39
δ) Die „stellvertretende Sühne“	41
ε) Die „Wiederholung der Mordtat“ und die Elimination der Blutschuld	44
b) Deutungen, die Dtn 21,1–9 von anderen Ritualsequenzen oder vom Endtext her interpretieren	55
c) Deutungen, die Dtn 21,1–9 als Rechtstext interpretieren	58
d) Schlußfolgerungen	63

Erster Teil: Der Text und seine Geschichte

1. Übersetzung und Bemerkungen zum Textbestand	65
--	----

a) Übersetzung	65
b) Bemerkungen zum Textbestand	66
2. Das literarische Wachstum des Textes	71
3. Die Gattung des Textes – Rechts- oder Ritualtext?	88

Zweiter Teil: Politische Kollektivhaftung im Alten Orient

1. Politische Kollektivhaftung nach §§ 23 und 24 des Kodex Hammurapi und verwandten Texten	97
a) Die Verantwortung des <i>rabiānum</i> für das Gebiet seiner Stadt	99
b) Die Verantwortung der Stadt für das umliegende Gebiet	104
c) Der Gotteseid	110
d) Die Bedeutung des Handels und der Karawanensicherung	112
e) Die Interessen des Palastes an den §§ 23 und 24 des Kodex Hammurapi	116
f) Zusammenfassung	121
2. Politische Kollektivhaftung nach KBo 6.4 § IV sowie den syrischen Staatsverträgen und Rechtsurkunden	132
a) Das Problem von Raub und Mord von unbekannter Hand in den internationalen Beziehungen des Alten Orients	133
b) Die syrischen Staatsverträge und Rechtsurkunden	137
c) KBo 6.4 § IV	148
d) Zusammenfassung	153
3. Politische Kollektivhaftung nach eisenzeitlichen und hellenistischen Quellen	155
a) Neuassyrische Zeit	155
b) Neubabylonische und persische Zeit	159
c) Der Totschlag von unbekannter Hand nach der qatabānischen Inscription RES 3878	160
Exkurs: Der Totschlag von unbekannter Hand in hellenistischer Zeit	167
4. Auswertung und Zwischenergebnis	168
a) Das Verhältnis von Dtn 21,1–9 zu seinen altorientalischen Rechtsparallelen	168
b) Ein Rechtstext hinter dem Ritualtext Dtn 21,1–9*?	175

Dritter Teil: Religiöse Kollektivschuld nach Dtn 21,1–9

Erster Abschnitt: Die Protasis

Erster Abschnitt: Die Protasis	181
1. Die kasuistische Einleitungsformel	183
2. Das Fehlen der Zeugen	185
3. Der Erschlagene auf dem Feld: Die Angabe eines Omenanzeigers	186
a) Die Gefährdung durch einen Totengeist	188
b) Die Gefährdung durch Blut(schuld) und Unreinheit	191
4. Die Gefährdung der Gemeinschaft durch Blutschuld	196
a) Zum Tun-Ergehen-Zusammenhang bei Blutschuld	196
b) Die Blutschuld im Aqhat-Epos und die Blutschuld Kains	202
c) Die Blutschuld Sauls und die Pestgebete Muršilis	209
d) Die Entweihung von Stadt und Land durch Blutschuld (Num 35,30–34; Ez 22,1–16; 24,6–8)	222
5. Schlußfolgerungen	226

Zweiter Abschnitt: Die Apodosis

Zweiter Abschnitt: Die Apodosis	229
1. Riten zur Reinigung und Entsühnung von Städten	229
2. Die Jungkuh als Ritualtier	235
3. Das wilde Sturzbachtal als Ritualort	245
4. Die Schandstrafe an der Jungkuh und die Verurteilung des Verbrechens	262
a) Die Schandstrafe an der Jungkuh	262
b) Das Schicksal der Ältesten bei Meineid	276
c) Das Problem objektiver Schuld	283
d) Die Verurteilung des Verbrechens	291
5. Die Handwaschung und Unschuldsdeklaration	300
a) Die Handwaschung	301
b) Die Unschuldsdeklaration als rechtssymbolische Handlung	308
c) Die Unschuldsdeklaration als negatives Sündenbekenntnis	314
6. Die einzelnen Handlungen im Ritualzusammenhang	319

a) Die Versöhnung von Ethos und Weltordnung	319
b) Die Abschlußdeklaration	324
Exkurs: Die Sündenkuh von Dtn 21,1–9 – ein klassisches Exempel für Girards Sündenbocktheorie?	328
 Vierter Teil: Der Sündenkuhritus des Deuteronomiums – überlieferungs- und redaktionsgeschichtliche Erwägungen	
1. Überlieferungsgeschichtliche Erwägungen	333
2. Die Aufnahme von Dtn 21,1–8b* in das dtn Gesetz	336
3. Zur Datierung des dtn Gesetzes und seiner Aufnahme von Dtn 21,1–8b*	341
4. Die deuteronomistischen Ergänzungen und die Ausweitung der lokalen Perspektive auf Gesamtisrael	346
a) Die Landgabeformel	347
b) Die Rolle der Richter	348
c) Das Gebet an JHWH	352
d) Das „unschuldige Blut“	358
e) Die <i>bi‘artā</i> -Formel	362
f) Die paränetische Abschlußformulierung	370
5. Die Rolle der Priester	372
Zusammenfassung und Ausblick	379
Literaturverzeichnis	387
Stellenregister	429
Sach- und Namensregister	446
Lexeme und Kontextformen	459

Abkürzungsverzeichnis

Soweit nicht anders angegeben, richten sich ältere bibliographische Abkürzungen nach Schwertner, S. (2019) [1976]: *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, Berlin/New York, neuere bibliographische sowie allgemeine Abkürzungen nach RGG⁴ (2007): *Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaft nach RGG⁴*, Tübingen. Textkritische Symbole richten sich nach der BHS. Zusätzliche Abkürzungen und Symbole sind die folgenden:

A	Tafelsignatur des Oriental Institute of the University of Chicago
AbB	Altbabylonische Briefe in Umschrift und Übersetzung, Leiden
ABG	Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte
ABL	Harper, R.F. (1892–1914): <i>Assyrian and Babylonian Letters</i> , Chicago.
ADD	Johns, C.H.W. (1898–1923): <i>Assyrian Deeds and Documents</i> , Cambridge.
AHW	Akkadisches Handwörterbuch
Aischin.	Aischines, de falsa legatione
AIT	Wiseman, D.J. (1953): <i>The Alalakh Tablets</i> , London.
AMT	Thompson, R.C. (1923): <i>Assyrian Medical Texts</i> , Oxford.
And.	Andokides
Ant.	Antiphon
AO	Signatur <i>Antiquités orientales du Louvre</i> , Paris
ARET	Archivi reali di Ebla. Testi
Asb.	Streck, M. (1916): <i>Assurbanipal und die letzten assyrischen Könige bis zum Untergang Niniveh's (VAB 7)</i> , Leipzig.
ASKT	Haupt, P. (1882): <i>Akkadische und sumerische Keilschrifttexte</i> , Leipzig.
AuS	Dalman, G. (1928–1942): <i>Arbeit und Sitte in Palästina</i> , Gütersloh.
BAM	Köcher, F. (1963–1980): <i>Die babylonisch-assyrische Medizin in Texten und Untersuchungen</i> , Berlin.
BATSH	Berichte der Ausgrabung Tall Seh Hamad, Dur-Katlimmu
BBR	Zimmern, H. (1901): <i>Beiträge zur Kenntnis der babylonischen Religion (AB 12)</i> , Leipzig.
BE	The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania
BHQ	Biblia Hebraica Quinta
BIN	Babylonian Inscriptions in the Collection of J. B. Nies, New Haven
BM	Signatur des British Museum, London
Bo	Inventarnummern der Boğazköy-Tafeln
CAD	The Assyrian Dictionary of the University of Chicago
CCT	Cuneiform Texts from Cappadocian Tablets in the British Museum, London
CHD	The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago (Chicago 1980ff)
CIH	Corpus Inscriptionum Semiticarum Hymyariticas continens
COS	Hallo, W.W./Lawson, K. Jr. (1997–2002): <i>The Context of Scripture</i> , Leiden.
CSAI	Corpus of South Arabian Inscriptions
CT	Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum, London
CTH	Laroche, L. (1966): <i>Catalogue des textes hittites</i> , Paris. Mit Supplements in RHAs 30 (1972) 94–133 und RHAs 33 (1975) 68–71.

Dem.	Demosthenes, orationes
GK	Gesenius, W./Kautzsch, E./Bergsträsser, G. (²⁸ 1995): Hebräische Grammatik, Hildesheim u. a.
Gl	Sammlung Eduard Glaser
HG	Hethitische Gesetze
Hom. II.	Homer, Ilias
HSM	Signatur des Harvard Semitic Museum
HSS	Harvard Semitic Series
IG	Inscriptiones Graecae
IM	Signatur des Iraq Museums Baghdad
ITT	Inventaire des Tablettes de Tello (Paris 1910–21)
JEN	Joint Expedition with the Iraq Museum at Nuzi, Paris.
K	Signatur der Kouyunjik-Collection des British Museum, London
KAR	Ebeling, E. (1919/1923): Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts (WVDOG 28/34), Leipzig.
KÄT	Kleine Ägyptische Texte
Kay	Kayseri Müzesinde Bulunan Kültepe Tabletleri
KBo	Keilschrifttexte aus Boghazköi
KH	Kodex Hammurapi
Kol.	Kolumne
kt	unpublizierte Kültepe-Texte im Museum Ankara, mit Zusatz k/k, n/k und 87 nach K. Hecker
KTU	Keilalphabetische Texte aus Ugarit
KU	Kodex Urnammu
L	Tafelsignatur im Archäologischen Museum in Istanbul (Lagaš)
LFBD	Fish, T. (1936): Letters of the First Babylonian Dynasty, Manchester.
LIH	King, L. (1898–1900): The Letters and Inscriptions of Hammurabi, London.
LKA	Ebeling, E. (1953): Literarische Keilschrifttexte aus Assur, Berlin.
Lys.	Lysias
MAG	Mittellassyrische Gesetze
<i>maqū</i>	Meier, G. (1937): Die assyrische Beschwörungssammlung <i>Maqlū</i> (AfO.B 2), Berlin.
Msk	Tafelsignatur der Ausgrabungen in Meskene (Emar)
OBTI	Greengus, S. (1979): Old Babylonian Tablets from Ishchali and Vicinity, Istanbul.
P	Inscription des Königs Barrākib für Panamuwa II.
P.BM	Papyrussignatur im British Museum, London
PBS	Publications of the Babylonian Section of the Philadelphia University Museum
PRAK	Genouillac, H. de (1924f): <i>Première Recherche Archéologiques à Kich</i> , Paris
pl.	plate
Plat. leg.	Platon, leges
Poll.	Pollux
P.Tebt.	Hunt, A.S./Smyly, J.G. (1933): The Tebtunis Papyri III/1, London.
Q	Ricks, S.D. (1989): <i>Lexicon of Inscriptional Qatabanian (StP 14)</i> , Rom.
r.	reverse
RAcc	Thureau-Dangin, F. (1921): <i>Rituels Accadiens</i> , Paris.
RES	Répertoire d'épigraphie Sémitique
Rm	Museumsnummer im British Museum, London (Rassam)
RMA	Thompson, R. (1900): <i>The Reports of the Magicians and Astrologers of Niniveh and Babylon</i> , London.
RS	Signatur der Texte aus Ras Shamra
Rs.	Rückseite
RTC	Thureau-Dangin, F. (1903): <i>Recueil des tablettes chaldéennes</i> , Paris.
SAA	State Archives of Assyria
Sch.	Scholion

SEG	Supplementum Epigraphicum Graecum
SEL	Studi epigrafici e linguistici sul Vicino Oriente Antico
SGD	Jordan, D.R. (1985): A Survey of Greek Defixiones not included in the Special Corpora, in: Greek, Roman and Byzantine Studies 26, 151–197.
Sm	Tafelsignatur im British Museum, London (Smith)
STT	Gurney, O./Finkelstein, J. (1957/1964): The Sultantepe Tablets, London.
Sumer	Sumer. Journal of Archaeology and History in Iraq
<i>Šurpu</i>	Reiner, E. (1958): <i>Šurpu</i> . A Collection of Sumerian and Akkadian Incantations (AfO.B 11), Osnabrück.
TAD	Porten, B./Yardeni, A. (1986/1989/1993): Textbook of Aramaic Documents from Ancient Egypt, Jerusalem; 1986 (= TAD A); 1989 (= TAD B); 1993 (= TAD C).
TCL	Textes cunéiformes du Louvre (Paris)
TM	Fundsignatur vom Tell Mardikh (Ebla)
UCP	University of California Publications
UET	Ur Excavations. Texts
Ukg.	H. Steible (1982): Die Altsumerischen Bau- und Weihinschriften. Teil I. Inschriften aus ‘Lagaš’ (Freiburger Altorientalische Studien 5), Wiesbaden, sub voce Uru’nimgina
VAS	Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Staatlichen Museen, Berlin
VAT	Signatur der Vorderasiatischen Abteilung der Staatlichen Museen, Berlin
VBoT	Goetze, A. (1930): Verstreute Boghazköi-Texte, Marburg.
Vs.	Vorderseite
VTE	Vassal-Treaties of Esarhaddon
W	Grabungsnummer aus Uruk/Warka
WOO	Wiener Offene Orientalistik
YBC	Tafelsignatur der Yale Babylonian Collection
/a, /b usw.	Signatur der Tafeln aus Boğazköy der Grabungen 1931–1967
*	literarkritisch rekonstruierter Text
[x]	paläographisch rekonstruierter Buchstabe
[]	Lücke von unbestimmter Länge
[...]	Lücke mit zum Teil bestimmter Länge. Die Punkte geben in diesem Fall die Anzahl der fehlenden Zeichen an. Ansonsten Lücke unbestimmter Länge in einer Originalquelle oder Auslassung unbestimmter Länge in einer Sekundärquelle
<>	Auslassung im Keilschrifttext
+	bei Keilschrifttexten: Join mit direktem Anschluß. Ansonsten plus
(+)	bei Keilschrifttexten: Join mit indirektem Anschluß
=	bei Keilschrifttexten: Duplikat zu. Ansonsten gleich
?	bei Keilschrifttexten: Lesung des Zeichens oder Wortes unsicher
x	bei Keilschrifttexten: unleserliches Zeichen

Einleitung

1. Thema und Struktur dieser Arbeit: Der Sündenkuhritus von Dtn 21,1–9 und das Problem kollektiver Haftung und Schuld

Die Frage nach der Bedeutung und Funktion von „Sündenbockritualen“ spielt in der religions- und kulturwissenschaftlichen Forschung seit Jahrzehnten eine zentrale Rolle. Wirft man von dort einen Blick auf das Alte Testament, wird an erster und zumeist einziger Stelle auf Lev 16,21f verwiesen, wo der Hohepriester alle Sünden der Israeliten auf den Kopf eines Ziegenbocks legt und diesen mitsamt Sünden in die Wüste schickt.¹ Denn der Begriff „Sündenbock“, so sehr er zu einem Schlagwort geworden ist, mit dem die kulturwissenschaftliche Forschung theoretische Modelle über die soziale Kanalisierung von Gewalt begrifflich fassen möchte, entstammt ursprünglich der Auseinandersetzung mit Lev 16.² Betrachtet man diesen Text jedoch genauer, dann läßt sich von ihm her kaum die These begründen, daß der Mensch mittels des Sündenbocks Gewalt durch Gewalt kanalisiert, da der Tod des Bocks in dem vorliegenden Eliminationsritual³ keine Rolle spielt.⁴ So ist es erstaunlich, daß die Forschung den Blick bislang nicht auf den „Sündenkuhritus“ von Dtn 21,1–9 gelenkt hat, obwohl hier alle Momente vorzuliegen scheinen, die für einen klassischen Sündenbockkritus wesentlich sind: Die kollektive Schuldproblematik durch den Totschlag von unbekannter Hand, die ersatzweise Elimination *und* Tötung der jungen Kuh sowie nicht zuletzt die mehrfache Verwendung der Begriffe „Blut(schuld)“ und „Sühne“.

Den Begriff „Sündenkuhritus“ verwendet schon Martin Rose.⁵ Er eignet sich vorzüglich, um Dtn 21,1–9 im Rahmen der Diskussion um Sündenbockkriten und im Zusammenhang mit Fragen über den gesellschaftlichen Umgang mit rechtlich nicht oder nur schwer zu ahndender Gewalt sowie mit kollektiver Haftung und Schuld zu betrachten. Er soll in dieser Arbeit Verwendung finden, um dem in der alttestamentlichen wie kulturwissenschaftlichen Forschung wenig beachteten Text eine gebührende Beachtung zu verschaffen und ihn für übergreifende Fragestellungen auszuwerten. Denn in Dtn 21,1–9 geht es nicht einfach nur um ein nebensächliches, archaisches Ritual im Deuteronomium, sondern um die Frage, wie Gesellschaft, Reli-

¹ W. BURKERT (1998) 68f und R. GIRARD (2006) [1972] 463–466 gehen über Lev 16 hinaus insbesondere noch auf die Jonageschichte ein. Zu den Thesen von R. Girard siehe insbesondere unten den entsprechenden Exkurs.

² Vgl. H. PAUL (¹⁰2006) [1897] „Sündenbock“; L. RÖHRICH (2004) [1973] 1586.

³ Zur Bedeutung und Funktion von Lev 16 vgl. B. JANOWSKI/G. WILHELM (1993).

⁴ Tatsächlich geht vor allem Girard davon aus, daß der „Sündenbock“ der Sündenbockrituale den Tod erleidet. Aus dieser Perspektive ist der Sündenkuhritus des Deuteronomiums der „wahre“ Sündenbockkritus der hebräischen Bibel: Die Kuh stirbt, der Sündenbock wird nur in die Wüste entlassen.

⁵ M. ROSE (1994) 125.

gion und Recht mit einer Gewalt- und Schuldproblematik umgehen, die auf „normale“ rechtliche Weise nicht oder zumindest nur schwer zu handhaben ist.

Dtn 21,1–9 ist bislang durchweg als ein Text verstanden worden, dessen Ritual – „so dunkel und unheimlich“⁶ – etwas Archaisches und Primitives aus den untergründigen Wurzeln kanaänischer Religion zum Vorschein kommen läßt. Diesem Verständnis wird in dieser Arbeit kategorisch widersprochen: „Es geht nicht um Primitives, sondern um Fundamentales.“⁷ Dtn 21,1–9 eignet sich deshalb als Ausgangspunkt, um nach dem Phänomen des „Sündenbocks“ sowie nach dem Phänomen kollektiver Schuld im Alten Orient und Alten Testament zu fragen, weil sich in ihm wie in einem Brennpunkt verschiedenste Aspekte miteinander verbinden: Zum einen handelt es sich augenscheinlich um einen Rechtstext in kasuistischer Form, der das Problem des Totschlags von unbekannter Hand mit der Abwehr kollektiver Verschuldung verbindet. Zum anderen handelt es sich um einen Ritualtext, der diese Abwehr durch mehrere, im einzelnen beschriebene Ritualhandlungen ermöglicht.⁸ Darüber hinaus handelt es sich um einen theologisch reflektierten Text, der die Sühne kollektiver Schuld im Rahmen der Gemeinschaft von Gott erbittet. So erweist sich Dtn 21,1–9 insofern als hervorragendes Exempel für den kulturellen Umgang mit rechtlich nur schwer zu ahndender Gewalt wie kollektiver Schuld, da sich in der vorgegebenen Ritualhandlung die rechtliche und religiöse Sphäre überschneiden. Weil sich hier diese verschiedenen Aspekte gemeinsam vorfinden und sie darüber hinaus zusammenfinden, kann Dtn 21,1–9 als Mustertext gelten, der die verschiedenen, von der Forschung vorgenommenen strikten Zuweisungen kollektiver Schuld an bestimmte Lebens- und Literaturbereiche durchkreuzt: Weder kann dem Text eine Zugehörigkeit zum Bereich des Rechts noch zu dem der Religion vollständig abgesprochen werden, obwohl weder eine Kollektivhaftung des Zivil- oder Strafrechts noch eine gängige Opferhandlung vorliegt. Die Ansätze und Perspektiven auf das Phänomen kollektiver Haftung und Schuld müssen hier neu entworfen werden.

Vorweg bleibt die grundsätzliche Frage, ob sich Dtn 21,1–9 als Ausgangstext der Frage nach kollektiver Schuld eignet, ob Dtn 21,1–9 überhaupt das Problem kollektiver Schuld enthält, wird doch hier kollektive Verschuldung abgewiesen: „Just how Dt 21:8, which like the ritual acts in Dt 21:3b–4, admits responsibility for the unsolved murder and seeks to avoid its adverse effects, can be reconciled with Dt 21:6–7 which denies any responsibility for the murder in the first place, is not clear. Thus this deposition both admits the crime and seeks to atone for it, while on the other hand, denies any guilt for the crime and seeks to avoid punishment.“⁹ Die Frage, ob hier tatsächlich das Problem kollektiver Schuld im Raum steht, ist jedoch zu bejahen,¹⁰ denn die in Dtn 21,1–9 beschriebene Abwehr kollektiver Verschuldung impliziert keine Negation der Kategorie kollektiver Schuld als solcher, sondern fordert einen Umgang mit diesem durchaus in der Welt des Alten Orients und

⁶ M. ROSE (1994) 125.

⁷ W. BURKERT (†1987) [1984] 24 in bezug auf die griechischen Opferbräuche.

⁸ Zur Gattungsbestimmung von Dtn 21,1–9 siehe ausführlich unten das entsprechende Kapitel.

⁹ D.C. BENJAMIN (1983) 204f.

¹⁰ Zur genaueren Definition des Begriffes Kollektivschuld siehe die folgenden beiden Kapitel.

Alten Testaments vorhandenen Phänomen: Indem ein Ritualtext vorgibt, daß eine öffentliche Distanzierung von kollektiver Verschuldung bei einem Totschlag von unbekannter Hand notwendig ist, wird die Existenz des Phänomens als konkrete Gefahr und Bedrohung erkannt und ein ritueller Umgang mit ihm vorgeschrieben, die prinzipielle Verantwortung gegenüber dem Problem kollektiver Schuld somit bejaht.¹¹ Würde das Problem kollektiver Schuld keine Rolle spielen, bräuchten sich die Ältesten nicht zu dem vorgeschriebenen Ritual aufmachen. Mit der kollektiven Unschuldserklärung erkennen die Ältesten als Repräsentanten ihrer Ortschaft die *prinzipielle* „Verantwortung für den Schutz des Lebens in ihrem Einflußbereich an und werden bei dieser Verantwortung behaftet.“¹² So behandelt Dtn 21,1–9 das Problem kollektiver Schuld, indem der Text eine rituell und religiös geprägte Abwehrstrategie vorgibt und damit die Vorstellung begründet, daß der Schutz des Lebens nicht nur dem Einzelnen obliegt, sondern der gesamten Gemeinschaft.¹³ Doch nicht nur das: In der Tötung der Jungkuh, in dem (sekundären)¹⁴ Gebet mit seiner Bitte um Vergebung wie in der abschließenden Sühnedeklaration kommt bei aller Verneinung *subjektiver Verschuldung* die Anerkennung *objektiver Schuld* zum Vorschein,¹⁵ die mittels der Ritualhandlungen und des Gebets zu *sühnen* ist (vgl. die כפר-Formulierungen in Vers 8).¹⁶ Das Ritual zeigt an, daß eine Verpflichtung zur gemeinsamen Abwehr kollektiver Schuld vorliegt, das Gebet zeigt an, daß für Vergebung objektiver Schuld zu bitten ist. Hinzu kommt, daß die altorientalischen Rechtsparallelen zeigen, daß in ihnen eine zivilrechtliche oder strafrechtliche Umgangsform mit dem Phänomen kollektiver Haftung vorliegt. Ob sich auch in Dtn 21,1–9 eine „Erinnerungsspur“ einer solchen Haftung findet, soll der zweite Teil dieser Arbeit klären, während der dritte Teil dem Ritualtext Dtn 21,1–9* und der Bedeutung seiner Ritualsequenzen nachspürt. Konzentrisch um diese beiden Abschnitte legen sich der erste und der vierte Teil dieser Arbeit: Während der erste die textkritischen, literarkritischen und gattungskritischen Grundlagen für die folgenden Untersuchungen liefert, führt der vierte und letzte Teil die gewonnenen Erkenntnisse in überlieferungs- und redaktionsgeschichtlicher Hinsicht weiter. Die Zusammenfassung am Ende der Arbeit bündelt die Ergebnisse und formuliert einen Ausblick über den Sinn rituellen Umgangs mit kollektiver Haftung und Schuld. Eine Klärung

¹¹ Existenzphilosophisch betrachtet kann der in Dtn 21,1–9 geforderte Umgang mit (religiöser) Kollektivschuld als eine Form des Umgangs mit „metaphysischer Schuld“ verstanden werden, die einen Makel und eine kollektive Verantwortung zur Distanzierung impliziert, siehe dazu unten das Kapitel über Kollektive Schuld als politische Kollektivhaftung und als religiöse Kollektivschuld.

¹² T. KRÜGER (1997) [1994] 38.

¹³ Vgl. T. KRÜGER (1997) [1994] 37: „Für den Schutz des Lebens ist nicht nur der einzelne Mensch verantwortlich, der im Tötungsverbot des Dekalogs zunächst angesprochen ist, sondern die *gesamte Sozialgemeinschaft*.“ (Hervorhebungen im Original)

¹⁴ Zur literarkritischen Abgrenzung des Gebets Dtn 21,8a siehe unten das Kapitel über das literarische Wachstum des Textes.

¹⁵ Zum Phänomen objektiver Schuld siehe ausführlich unten das Kapitel über das Problem objektiver Schuld sowie das Kapitel über die Verurteilung des Verbrechens.

¹⁶ כפר zielt stets auf die Aufhebung eines Schuld- bzw. Sündenzusammenhangs und begegnet in der vorpriesterlichen Sühnetradition „immer im *Kontext menschlicher Schuldverfährung*.“ (B. JANOWSKI ²2000 [1982] 358. Hervorhebung im Original)

der Begriffe „kollektive Haftung“ und „kollektive Schuld“ wird im folgenden Kapitel vorgenommen.

2. Begriffsklärung: kollektive Schuld und Haftung

a) Kollektive Schuld als kulturelles Phänomen

Die Fragen nach Herkunft und Identität von Kollektiven¹⁷ stehen seit langem im Fokus kulturwissenschaftlicher und ihnen nahestehender Disziplinen und geraten in neuerer Zeit wieder verstärkt ins Zentrum vieler Untersuchungen. In diesem Zusammenhang können insbesondere die Phänomene kollektive Identität, kollektives Gedächtnis, kollektive Ehre sowie kollektives Handeln genannt werden.¹⁸ Von daher ist es um so erstaunlicher, daß das Phänomen „kollektive Schuld“ eher ein Randthema der kulturwissenschaftlichen Forschung geblieben ist. Sehr wahrscheinlich hängt dies mit den Problemen zusammen, die das Phänomen in der öffentlichen politischen Diskussion über die „Kollektivschuld“ der Deutschen gespielt hat. Denn hier wurde zunächst und zumeist auf der präskriptiven Ebene des Sollens mit moralischen oder gar strafrechtlichen Untertönen argumentiert und so eine „Kollektivschuld“ der Deutschen vehement bestritten, bejaht oder nach nun über 60 Jahren für anachronistisch erklärt.

Gegenüber einer solchen vorschnellen Diskussion über die „Kollektivschuld“ eines Volkes auf der moralischen Ebene des Sollens ist es hilfreich, sich diesem Phänomen erst einmal „von außen“, jenseits von Gut und Böse zu nähern und zu fragen, wie andere, uns fremde Kulturen mit diesem Phänomen umgehen. Das Thema der kollektiven Haftung und Schuld ist auch in den altorientalischen und alttestamentlichen Texten diskutiert worden, und es ist anregend und aufschlußreich zu sehen, wie sie mit diesem Phänomen gerungen haben. Ausgangspunkt in dieser Arbeit ist eine kulturwissenschaftliche und mentalitätsgeschichtliche Fragestellung: Die Frage nach kollektiver Schuld reiht sich ein in die Erforschung der „kollektiven Mentalitäten“¹⁹, das heißt der kollektiven (statt der individuellen) Einstellungen, unausge-

¹⁷ Unter Kollektiv wird im folgenden eine unterschiedlich große Gruppe von Menschen verstanden: von der Familie und anderen Kleingruppen über Großgruppen wie Clans, Stämme oder Dorfgemeinschaften/Städte bis zu Völkern, Ethnien und Nationen. Diese weite Begriffsbestimmung ist notwendig, um der Gefahr eines „nationalistischen“ Blickwinkels zu entgehen, der – von der Nationsbildung der europäischen Völker im 19. Jh. herkommend – mit Kollektiven Völker und Nationen im Blick hat, denn aus einer solchen Perspektive wird der Bezug auf Kollektive alter oder fremder Kulturen anachronistisch.

¹⁸ Dies sind die Phänomene, die bisher nicht nur der älteren, sondern auch der jüngeren Forschung eine intensive Auseinandersetzung wert sind. Vgl. jeweils exemplarisch zur kollektiven Identität J. STRAUB (2004), zum kollektiven Gedächtnis J. ASSMANN (1997) [1992], zur kollektiven Ehre B.J. MALINA (1993) 54f.56–58.64 und zu kollektivem Handeln F. ADLOFF (2004). Kollektive Schuld kommt dagegen als übergreifendes Thema im *Handbuch der Kulturwissenschaften* (2004) nicht vor.

¹⁹ Die Mentalitätsgeschichte baut – bei allen späteren Problematisierungen und Differenzierungen – wesentlich auf Durkheims *représentations collectives* sowie auf Blochs *mentalités collectives* auf.

sprochenen, prä-reflexiven und vorbewußten Wahrnehmungs-, Denk- und Vorstellungsweisen, welche die Mitglieder einer Gruppe oder Kultur gemeinsam haben,²⁰ und für die das Phänomen der kollektiven Schuld ein kategoriales Phänomen der Denkstruktur – ein „historisches Apriori“²¹ – darstellt. In diese Frage nach kollektiven Mentalitäten ist auch die Religion einzuordnen, die ebenfalls einen kollektiven Charakter aufweist: „Versteht man Religion als ein System von Zeichen oder Symbolen, die Wirklichkeit deuten, ja konstruieren helfen und Orientierung in dieser Wirklichkeit vermitteln, so ist Religion (wie andere kulturelle ‚Systeme‘ auch) eine kollektive Angelegenheit, etwas, das von mehreren geteilt wird. [...] Für die Antike gilt der kollektive Charakter in besonderer Weise: Religion ist [...] im Normalfall rituelles Handeln, das in Gruppen stattfindet. Diese Gruppen können der eigene Haushalt (*familia*), die Familie (*gens*, ‚Sippe‘) oder örtliche Gemeinschaften (die ganze Stadt, Stadtteile, Siedlungen, Grenznachbarn) sein, verbreitet seit hellenistischer Zeit, also seit dem späten vierten Jahrhundert v. Chr., auch Vereine.“²²

Daß es das Phänomen der kollektiven Schuld „gibt“ – und sei es als soziale Konstruktion von Wirklichkeit –, daß es nicht als realitätslose Illusion zu betrachten ist, wird deutlich, wenn der Zusammenhang dieses Phänomens mit anderen Phänomenen betrachtet wird, die ein Kollektiv betreffen. Hier ist an erster Stelle das Phänomen der „kollektiven Identität“ zu nennen. Unter kollektiver Identität wird im folgenden die Identifikation der Mitglieder eines Kollektivs mit dem Bild, das sich die Mitglieder dieses Kollektivs von sich selbst als Gemeinschaft machen, oder mit den Erfahrungen und Erlebnissen, die die Mitglieder dieses Kollektivs gemeinsam gemacht haben, verstanden, so daß ein Gemeinschaftsgefühl und ein Gemeinschaftsbild bei den Mitgliedern dieses Kollektivs entsteht: Die Mitglieder des Kollektivs machen sich ein Bild von sich selbst als Gemeinschaft.²³ Kollektive Identität bildet durch diesen Akt der Selbstidentifikation seiner Mitglieder eine Gemeinschaftlichkeit aus, die gemeinsame Praktiken (*rituelle Gemeinschaftlichkeit*) und Überzeugungen (*rationale und emotionale Gemeinschaftlichkeit*) teilt.²⁴ Diese kollektive Identität ist – anders als die Mitglieder des Kollektivs zumeist selbst glauben – kein

²⁰ Vgl. zur Bestimmung der Mentalitätsgeschichte P. BURKE (1987) 127.

²¹ U. RAULFF (1987) 9.

²² J. RÜPKE (2001) 19. Dieser kollektive Charakter von Religion läßt sich natürlich „nicht gegen Spielräume individueller Religiosität ausspielen“ (EBD. 21).

²³ Vgl. exemplarisch J. ASSMANN (1997) [1992] 132 oder H.-G. VESTER (1996) 10. Der Akt der Identifikation bedeutet keine völlige Gleichsetzung der Mitglieder eines Kollektivs zu einer „Wesenseinheit“, sondern eine Identifikation „in ausgewählten und spezifizierten, explizierten Aspekten“ (J. STRAUB 2004, 298) – nämlich hinsichtlich der relevanten Merkmale, die die Mitglieder eines Kollektivs als zum gemeinschaftlichen Selbstbild gehörig entwerfen. Neben diesem gemeinschaftlichen Selbstbild entwirft jedes Mitglied des Kollektivs ein eigenes individuelles Selbstbild, das neben dem kollektiven existiert und dieses Individuum von den anderen Mitgliedern des Kollektivs unterscheidet (*individuelle Identität*) (vgl. J. ASSMANN 1997 [1992] 131). Der künstlichen und falschen Unterscheidung zwischen einem „Kollektivismus“, in dem sich die Individualität des Einzelmenschen auflöst, und einem „Individualismus“ als Solipsismus wird die differenzierte Sicht gegenübergestellt, daß der Mensch immer schon Individuum in einer Gemeinschaft ist und demnach individuelle und sozial bedingte („kollektive“) Züge aufweist.

²⁴ Zur Begriffsbestimmung kollektiver Identität als Gemeinschaftlichkeit durch gemeinsame Praktiken und Überzeugungen siehe C. EMCKE (2000) 17.

unveränderbares essentialistisches Substrat der Kultur jenseits geschichtlicher Wandlungen, sondern zusammen mit den Institutionen, die Kultur sozial produzieren und rezipieren, historischen Wandlungsprozessen unterworfen.²⁵ Indem auf diese Weise kollektive Identität als Konstruktion von Wirklichkeit verstanden wird (*imagined community*),²⁶ entgeht die wissenschaftliche Analyse der Gefahr, die mit dem Begriff „kollektive Identität“ in der öffentlichen Diskussion über das Phänomen der Gewalt stets gegeben zu sein scheint.²⁷ An diese Sichtweise kollektiver Identität anschließend soll das Phänomen kollektiver Schuld als ein (möglicher) Aspekt kollektiver Identität verstanden werden: Kollektive Schuld gehört insofern zur kollektiven Identität, als die Mitglieder eines Kollektivs sich als gemeinschaftlich schuldig empfinden und diese Empfindungen relativ dauerhaft in das Selbstbild, das die Mitglieder dieses Kollektivs von sich selbst als Gemeinschaft entwerfen, einbinden können.²⁸ Ebenso wie kollektive Identität wird auch kollektive Schuld als soziale

²⁵ Vgl. B. GIESEN (1999) 19f.

²⁶ Vgl. A. ASSMANN/H. FRIESE (1998) 12 im Anschluß an B. ANDERSON (1983) 15, der den Begriff *imagined community* in bezug auf die Nationsbildung des 19. und 20. Jh. entwickelt: „I propose the following definition of the nation: it is an imagined political community – and imagined as both inherently limited and sovereign.“ Diese Definition bezieht sich auf Nationen, deren Mitglieder sich nicht kennen müssen, um sich als Gemeinschaft zu verstehen. In unserem Kontext ist zu betonen, daß sich auch kleinere politische Gemeinschaften wie Städte oder Dörfer in *face to face* Gesellschaften ihre gemeinsame Identität „imaginieren“.

²⁷ „Dem Begriff und der rhetorischen Praxis, die sich seiner bedient, wohnt, so lautet die verbreitete Kritik, eine Tendenz zur Gewalt, ja selbst schon ein Zug der Gewaltsamkeit inne.“ So J. STRAUB (2004) 293 im Anschluß insbesondere an die umfassende Kritik L. NIETHAMMERS (2000), der dem Begriff „die Tendenz zum Fundamentalismus und zur Gewalt“ (EBD. 625) attestiert. An diesem Punkt gilt es meiner Einsicht nach, folgende Differenzierung einzuführen: Kollektive Identität wird entweder als politischer Begriff von einem Kollektiv entworfen – in diesem Fall konstruieren die Mitglieder eines Kollektivs immer schon ihr Selbstbild als Gemeinschaft auch durch eine latent gewalttätige Konstruktion von Fremdbildern – oder sie wird als heuristischer Begriff in den Wissenschaften verwendet, um diese Selbst- und Fremdkonstruktionen von Gruppen in ihrem geschichtlichen Entstehungsprozeß und Werdegang (kritisch) zu analysieren. Diesen kultur- und sozialwissenschaftlichen Begriff der Identität aus der Logik (dem Satz der Identität) abzuleiten und dementsprechend zu verdammen (so L. NIETHAMMER 2000, 40–42) erweist sich als Mißgriff, da sich „Identität“ im sozialwissenschaftlichen Sinn aus Aporien der Rollentheorie entwickelt hat (vgl. H. DUBIEL 1976), so daß Identität nicht im logischen Sinne besagt, „daß etwas mit etwas anderem in allen Aspekten gleich und von anderem unterschieden sein müsse, um als identisch angesprochen werden zu können“ (so L. NIETHAMMER 2000, 41f). Auf diese Weise würde der aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive entscheidende Aspekt der Identifizierung unter den Tisch fallen (gegen die schleierhafte Anm. 61 von L. NIETHAMMER 2000, 42): nämlich der trotz aller zu spielenden Rollen konstante (wenn auch nicht notwendigerweise konsistente), zunächst und zumeist das Selbstbild bestätigende Akt der reflexiven Bezugnahme eines Individuums auf sich selbst (individuelle Identität) bzw. auf das gemeinschaftliche Selbstbild der Mitglieder eines Kollektivs (kollektive Identität).

²⁸ Auch G.P. FLETCHER (2003) verbindet kollektive Schuld mit kollektiver Identität, wenn er die Begriffe „Loyalität und Schuld“ sowie „Identität und Solidarität“ zusammendenkt: „Die kollektive Schuld begründet sich durch Solidarität, die sich dadurch entwickelt, dass sich der Mensch mit seiner Familie oder einem bestimmten Kulturkreis identifiziert. [...] Daraus wird klar, dass Loyalität und Schuld zwei Seiten des gleichen Phänomens von Identität und Solidarität sind.“ (EBD. 17) Daher „ist es an uns als authentische und verwurzelte menschliche Wesen, sich für die schädlichen

Konstruktion angesehen, der keine substantialistische und essentialistische Realität, aber eine sozial und historisch konstruierte zukommt.

Kollektive Schuld hängt nicht nur mit kollektiver Identität, sondern auch mit dem Phänomen des kollektiven Gedächtnisses zusammen. Unter kollektivem Gedächtnis wird hier der Teil des Gedächtnisses der Mitglieder eines Kollektivs verstanden, der durch die Kommunikation und Tradierung von Erlebnissen und Erfahrungen sowie durch Interaktion in sozialen Bezugsrahmen von den Mitgliedern dieses Kollektivs gemeinsam geprägt und erhalten wird.²⁹ Kollektive Schuld hängt insofern mit kollektivem Gedächtnis zusammen, als diese Schuld durch Kommunikation und Tradierung (z.B. in Form sich wiederholender öffentlicher Schuldbekennnisse) sowie durch sich wiederholende Interaktionen im sozialen Rahmen (z.B. in Form von Ritualen) als kulturelles Phänomen im Gedächtnis der Mitglieder des Kollektivs erhalten und wirksam bleibt.

Neben den Phänomenen der kollektiven Identität und des kollektiven Gedächtnisses sind in unserem Zusammenhang auch die Phänomene kollektiver Ehre und kollektiver Scham zu nennen. Zu diesen beiden Begriffen scheint „kollektive Schuld“ sowohl in einem Gegensatz als auch in einem Zusammenhang zu stehen. Der Zusammenhang liegt zweifellos darin, daß mit diesen Begriffen kulturanthropologische Dimensionen bezeichnet werden, die den Mitgliedern einer Gruppe gemeinsam sind. Der Gegensatz scheint darin zu liegen, daß kulturanthropologische Forschungen traditionellerweise strikt zwischen Scham- und Schuldkulturen unterscheiden und verschiedenen Gesellschaften zuordnen – so eine (kollektive) Schamkultur „primitiven“ Gesellschaften und Entwicklungsstufen und eine (individuelle) Schuldkultur der Welt des neuzeitlichen Europa. Versteht man Schuld als individuelles Schuldgefühl, dann steht aus kulturanthropologischer Sicht für den Menschen der Antike fest: „Für einen solchen Menschen werden die zentralen Werte Ehre und Schande sein, nicht aber Schuld.“³⁰ Einer derart strikten Zweiteilung zwischen kollektiver Ehre/Scham und individueller Schuld, die den historischen Prozeß in der Ausbildung eines individuellen Gewissens und individuellen Schuldgefühls gerade mittels der jüdisch-christlichen Religion von den Ansatzpunkten in der Antike ausgehend über das Mittelalter bis in die Neuzeit außer Acht läßt, kann man entgehen, wenn man Schuld nicht allein als individuelles Phänomen des neuzeitlichen Europa, sondern auch als kulturanthropologisches Phänomen innerhalb von sogenannten Schamkulturen versteht: Schuld wird dann nicht als moralisches Schuldgefühl des individuellen Gewissens betrachtet (aus der Innenperspektive), sondern als rechtliche Vorwerfbarkeit gemeinschaftswidrigen Verhaltens von außen. Schuld als Vor-

Handlungen der Gruppen, die unsere Biographie formen und die uns unsere Identität geben, schuldig zu fühlen.“ (EBD. 30)

²⁹ Vgl. im Anschluß an M. HALBWACHS (1985a) und DERS. (1985b) [1939] vor allem J. ASSMANN (1997) [1992] bes. 34–48. Auf die Gemeinsamkeit kommt es freilich an, denn auch das individuelle Gedächtnis wird immer schon durch Kommunikation und Interaktion mit anderen geprägt. Daher erweist sich das kollektive Gedächtnis „als ein Sammelbecken von Spuren [...], die von den Ereignissen hinterlassen wurden, welche den Lauf der Geschichte der betreffenden Gruppen beeinflusst haben.“ (P. RICŒUR ²2000 [1998] 80)

³⁰ B.J. MALINA (1993) 71.

werfbarkeit gemeinschaftswidrigen Verhaltens findet sich beispielsweise in den Rechtssphären des Alten Orients und Alten Testaments und läßt sich allein mit den Begriffen Ehre und Scham nicht adäquat erfassen.³¹ B.J. Malina schreibt, daß „es als höchst unehrenhaft und regelwidrig angesehen [wird], wenn jemand vor Gericht geht, um den Ehrenhandel mit einem Gleichgestellten gerichtlich entscheiden zu lassen. [...] Wenn der Herausgeforderte seinen Fall vor Gericht bringt, verstärkt dies nur seine Entehrung (das, was ihm der andere angetan hat), weil er sie dadurch öffentlich macht.“³² Auf diese Weise kann die außergerichtliche Auseinandersetzung um Ehrverlust verstanden werden, aber nicht der eigentliche Rechtsstreit, nicht die „Prozeßwut“ vieler Epochen des Alten Orients mit ihren Tausenden von Gerichts-urkunden. Hier ist der Begriff der Schuld als Vorwerfbarkeit gemeinschaftswidrigen Verhaltens angemessen. So lassen sich beispielsweise die individuellen bzw. in dieser Arbeit hervorgehobenen kollektiven Unschuldseide zwar funktionalistisch als Versuch der Wiederherstellung der sozialen Position („Ehre“) eines Beklagten verstehen, aber der Weg dorthin geht über die Beteuerung der eigenen bzw. kollektiven *Unschuld*. Deshalb lautet die in dieser Arbeit vertretene These: Neben dem Phänomen kollektiver Ehre und Scham findet sich in den Kulturen des Alten Orients und Alten Testaments das Phänomen kollektiver Haftung und Schuld.

Analysiert und versteht man kollektive Schuld im Zusammenhang mit kollektiver Identität und kollektivem Gedächtnis als kulturelles Phänomen, stellt sich die Frage, ob der Begriff der kollektiven Schuld ebenso wie die Begriffe kollektive Identität und kollektives Gedächtnis nicht eine bloße Metapher ohne wirkliches Signifikat sei, die methodisch fahrlässig Begriffe wie Identität, Gedächtnis und Schuld, die immer mit konkreten Individuen zusammenhängen, auf Kollektive übertrage und diese wie ein Subjekt behandle.³³ Indem man das Kollektiv wie ein Subjekt behandelt, werden kollektive Identität, kollektives Gedächtnis und im Zusammenhang damit kollektive Schuld essentialistisch und substantialistisch zu „Wesenheiten“ stilisiert, die über den einzelnen konkreten Individuen schweben. Gegenüber einer solchen Sicht auf das Kollektiv, wie sie beispielsweise nicht nur von der sogenannten organizistischen Soziologie vorgenommen worden ist, die die Gesellschaft als

³¹ Die Frage, ob Scham und Schande mit Schuld zusammengehören, ist für das Alte Testament eindeutig zu bejahen (vgl. M.A. KLOPFENSTEIN 1972, 208f).

³² B.J. MALINA (1993) 55.

³³ Zu dieser häufig geäußerten Kritik vgl. exemplarisch bzgl. „kollektiver Identität“ J. STRAUB (2004) 290–296 sowie bzgl. „kollektivem Gedächtnis“ H. CANKIK/H. MOHR (1990) 308–311. Wenn H. CANKIK/H. MOHR (1990) 310 zur Stützung ihrer Kritik F.C. BARTLETT (1932) 298 zitieren, der „diese Hypothese [eines Gruppengedächtnisses, J.D.] strikt abgelehnt“ haben soll (aufgenommen von J. ASSMANN 1997 [1992] 36 Anm. 15), ist dies nicht zutreffend, denn die folgenden einschränkenden Sätze Bartletts werden unterschlagen: „Social direction and control of recall – memory within a group – are obvious; but a literal memory of the group cannot, at present at least, be demonstrated. Equally it cannot be disproved, and consequently must not be dogmatically denied. Social grouping produces new properties both of behaviour and of experience. So far as we know these, we have to find them in the conduct and life of individual members of the group. Yet it is not theoretically impossible that the organization of individuals into a group should literally produce a new mental unit which perhaps feels, knows and remembers in its own right.“ (F.C. BARTLETT ²1995 [1932] 298. Hervorhebung im Original)

Organismus und ihre Gruppen als Glieder dieses Organismus faßt,³⁴ sondern auch von der alttestamentlichen Wissenschaft,³⁵ ist zum einen an einer Vermittlung zwischen methodologischem Individualismus und Kollektivismus festzuhalten³⁶ und zum anderen zu betonen, daß es die Mitglieder des Kollektivs als konkrete menschliche Individuen sind, die das Kollektiv bilden.³⁷ Diese sind die Träger kollektiver Identität, kollektiven Gedächtnisses und kollektiver Schuld und werden dementsprechend hinsichtlich ihrer *gemeinsamen Merkmale* in den Blick genommen. Zum anderen entgeht eine konstruktivistische Perspektive der Gefahr, die genannten Be-

³⁴ Vgl. P. VON LILIENFELD (1898) und O.F. VON GIERKE (1902). Eine solche Sicht auf die Dinge ist auch schon aus der Antike bekannt – man vergleiche nur Platons *Politeia*.

³⁵ Vgl. J. PEDERSEN (1926) 271: „Psychic community means, above all, a common will and so a common responsibility.“ Vgl. auch H.W. ROBINSON (²1981) [1936]: 25 und 30: „The whole group, including its past, present, and future members might function as a single individual [...].“ „The group possesses a consciousness which is distributed amongst its individual members and does not exist simply as a figure of speech or as an ideal.“ Ähnlich J. HEMPEL (1938) 66, der von der Gemeinschaft Israels als einem „Groß-Ich“ spricht, und A.R. JOHNSON (1961) [1942] 8, der von einer Gruppe als „psychical whole“ schreibt. Auf eine solche Sichtweise trifft man vereinzelt auch in neuerer Zeit noch. So spricht etwa K. Koch davon, daß in der hebräischen Sprache „der Einzelne nur ein Glied am Groß-Ich der Gemeinschaftsformen“ sei (K. KOCH 1998, 57 Anm. 34). Zur Kritik siehe auch unten den Forschungsüberblick über Kollektivismus und Individualismus im Alten Testament.

³⁶ Zu dieser Vermittlung vgl. E. HERMS (2001) 109: „Jede dieser Positionen fußt jeweils in einem Basissachverhalt, der mit dem der anderen gleichursprünglich ist. Sie begrenzen und ergänzen sich gegenseitig.“ Im Rahmen einer modernen Ethik und Rechtsphilosophie über *collective responsibility* versteht L. MAY (1987) soziale Gruppen als „individuals in relationships“ (EBD. 9. Hervorhebung im Original) und will auf diese Weise einer essentialistischen Sicht entgegen, ohne andererseits einem radikalen Individualismus zu verfallen (vgl. auch DERS. 1992, 74f). Ganz anders noch P.A. FRENCH (1984) 31–47, der Korporationen als moralische Personen behandelt wissen möchte.

³⁷ So zum Beispiel für die Mentalitätsgeschichte und den Begriff der *mentalités collectives* P. BURKE (1987) 132: Kollektive Mentalitäten „sind nur in dem Sinn ‚kollektiv‘, daß sie von verschiedenen Individuen geteilt werden, und nicht in dem Sinn, daß sie irgendwo außerhalb der Individuen stehen.“ Es ist daher J. ASSMANN (1997) [1992] 132 zuzustimmen, der im Sinne des methodologischen Individualismus zur kollektiven Identität bemerkt: „Es gibt sie nicht ‚an sich‘, sondern immer nur in dem Maße, wie sich bestimmte Individuen zu ihr bekennen. Sie ist so stark oder so schwach, wie sie im Bewußtsein der Gruppenmitglieder lebendig ist und deren Denken und Handeln zu motivieren vermag.“ Nun ist diese Auffassung kein reiner methodologischer Individualismus. Schon M. HALBWACHS (1985b) [1939] 63/14 äußert sich ganz ähnlich bezüglich des kollektiven Gedächtnisses: „Wenn überdies das kollektive Gedächtnis seine Kraft und Beständigkeit daraus herleitet, daß es auf einer Gesamtheit von Menschen beruht, so sind es indessen die Individuen, die sich als Mitglieder der Gruppe erinnern.“ Mit einer solchen Auffassung wird nämlich nicht die These einer freien und spontanen Selbstverfügung des Individuums über seine eigene Identität und seine eigene Erinnerung vertreten, denn wenn es auch stets die Individuen sind, die Identitäten und Erinnerungen entwerfen, sind diese doch immer schon kulturell und sozial geprägt. Solches nehmen die drei eben zitierten Autoren ausdrücklich an. Deshalb handelt es sich um eine auch in dieser Arbeit vertretene *Vermittlung* zwischen methodologischem Individualismus und Kollektivismus, die an den Individuen als Träger von Identität und Gedächtnis festhält, aber dabei nicht leugnet, daß die Mitglieder des Kollektivs selbst in wesentlichen Aspekten ihrer Identität durch das Kollektiv geprägt sind und die kollektive Identität sich erst aus den (z.T. institutionalisierten) Beziehungsformen und Wechselwirkungen der Mitglieder des Kollektivs ergibt.

griffe essentialistisch mißzuverstehen.³⁸ Indem kollektive Identität, Schuld und kollektives Gedächtnis als soziale Konstrukte gedeutet werden, bleiben die genannten Phänomene als historisch sich wandelnde im Blick, die zwar keine Realität als „Wesenheiten“, aber eben eine Wirksamkeit im sozialen und kulturellen Raum mit sich bringen. Als soziale und kulturelle Realität verdient das Phänomen der kollektiven Schuld Beachtung – nicht nur in der öffentlichen politischen Diskussion, sondern auch im wissenschaftlichen Diskurs. Wird dabei das Phänomen kollektiver Schuld im Zusammenhang mit kollektiver Identität als kulturell und sozial konstruierte Wirklichkeit analysiert, dann stehen kollektive Identität und Schuld als von den Mitgliedern des Kollektivs *selbst so konstruierte* im Zentrum der Untersuchung ebenso wie kollektive Identität oder Schuld, die den Mitgliedern des Kollektivs *von außen zugesprochen und aufgezwungen* wird, also auch die Fremdkonstruktionen, die andere Personen oder Kollektive gegenüber einem Kollektiv vornehmen können.³⁹

Die Begriffe „Individuum“ und „Kollektiv“ sind keine neuzeitlichen Begriffe, die anachronistisch auf historische Epochen übertragen werden. Sie entstammen der philosophischen Tradition des antiken Abendlandes und werden von der Scholastik des Mittelalters aufgenommen.⁴⁰ Als Begriffe finden sie sich nicht in den Kulturen des Alten Orients, was aber keineswegs bedeutet, daß ihre Anwendung schon deswegen anachronistisch wäre. Vielmehr sind wissenschaftliche Begriffe auch dann sinnvoll, wenn sie semantisch nicht in den behandelten Kulturen vertreten sind, aber als metasprachliche Ausdrücke heuristischen und analytischen Wert haben, die verhandelte Sache treffen und dem Erkenntnisfortschritt dienen. Allerdings erweist sich der Begriff des Individuums in der Anwendung auf altorientalische Kulturen tatsächlich als problematisch, wenn er in aristotelischer Tradition die unteilbare einheitliche Substanz bezeichnet, die für sich als „Selbständiges“ ontologischen Vorrang vor den Arten und Gattungen besitzt oder wenn – als Individualismus – das selbständige und freie Individuum zum Ausgangspunkt des Denkens und Handelns sowie der Wertvorstellungen gemacht wird, weil eine solche Bestimmung des Menschen in der Gegenüberstellung von Individuum und Gesellschaft den Vorrang des ersteren vor dem letzteren behauptet und so die für die Menschen altorientalischer Kulturen immer schon bestehenden und für ihr Selbstverständnis entscheidenden Sozialbeziehungen ausklammert. Der Begriff des Kollektivs ist insofern in der Anwendung auf altorientalische Kulturen sinnvoll, als er die Menschen bezüglich ihrer gemeinsamen Merkmale in den Blick nimmt und somit gerade keinen Gegensatz zwischen Individuum und Gesellschaft aufbaut: Mit dem Begriff des Kollektivs werden die Menschen altorientalischer Kulturen als immer schon in Beziehungen stehende bezüglich ihrer gemeinsamen Merkmale betrachtet. Dabei ist kollektive Identität jedoch kein Begriff, der einen kategorialen Unterschied vormoderner Ge-

³⁸ Vgl. auch B. GIESEN (1999) 11–23. Kritisch dazu L. NIETHAMMER (2000) 17.43–48.

³⁹ Diese strikte Unterscheidung wird beim kollektiven Gedächtnis problematisch, denn hier kann eine Fremdkonstruktion anderer Kollektive vorgenommen und erinnert werden. Zu dieser Unterscheidung überhaupt vgl. C. EMCKE (2000).

⁴⁰ Zum Begriff des Individuums vgl. T. KOBUSCH (1976) und L. OEING-HANHOFF (1976), zum Kollektivbegriff R. HALLER (1976).

Stellenregister

1. Altes Testament

<i>Genesis</i>		32,21	86, 324
		32,26	273
2,4b–3,24	208	36,35	77
3,17	209	37,22	314
4	49f	40,19	274
4,1–16	203, 207–209, 227	41,2ff	241
4,7	208	41,19	241f
4,8	73, 187, 207f	41,21	186
4,9–12	207	41,29ff	241f
4,9	209	41,48	77
4,10f	208	48,19	186
4,10	348	49,6	67, 265
4,11f	34, 45f, 203	49,24	259
4,12	49, 199, 208		
4,13	208	<i>Exodus</i>	
6–9	221	2,12	198, 225
9,4	325	2,14	185, 206
9,5f	178, 222	8,22	287
9,6	223, 313	12,5	236
15,7–9	241	12,7	354
15,9	79, 235f, 239ff, 244, 272,	12,25	72
	278f	13,13	264–267
15,10	276	14,27f	256
18	17, 218–221	14,27	257
18,16–33	219	17,4	287
18,21	219	18,21	220
18,23	219	18,25	220
18,24–28	220	19,12	272
19	219–221	19,13	287f
19,4	219f	20,12	196
19,9	219	20,13	214
19,11	206	21,1–6	340
19,12ff	220	21,3	89
19,15.23.27	219	21,5f	93
19,25	77	21,6	80, 89, 95, 337
20,9	286	21,11	89
25,9	77	21,12	42f, 97, 196, 298
31,36	319	21,13f	196, 343
32,1ff	235	21,16	185
32,16	241		

21,18–32	236	4,30	354
21,18f	178	4,31	85f, 328
21,18	185	4,32	245
21,19	89	4,34	354
21,23–25	53, 299	4,35	85f, 328
21,23	362	5	182
21,28–32	286–289, 324, 357, 369	5,1	56
21,28f	272	5,5	355
21,30	178, 210, 224, 361	5,6	245
21,35	89	5,8	264
21,36	185f, 206	5,12	325
21,37	140	5,20–26	309
22,1f	314	5,21–24	308
22,1	183, 185, 196ff, 214	5,22	308, 311
22,6–14	173	6,1–6	62
22,6f	170, 173, 183	8,15	326
22,6	92	8,23f	354
22,7f	337	9,1ff	79, 235
22,7	89, 172, 174, 308f, 312	9,2ff	244
22,8	197	9,3	237
22,9f	308	11,1ff	265
22,10	89, 173, 308f, 311f, 337	13–15	93, 223
22,14	89	13f	182
23,24	273	14	45, 262, 326, 329
29,10ff	68	14,4–7	53, 263
29,12	354	14,5f	325
29,20	354	14,7	248f, 251, 255
30,12	178, 210, 224, 361	14,14ff	354
30,16	43	14,18,29	325
30,17–21	302	14,33ff	182, 286
32	57, 79, 244	14,34	72
32,9	270	14,48–53	53, 263
32,15f	273	14,50f	325
32,25–35	354	14,53	248f, 251, 255
32,26	374	15,10ff	325
32,30	57	16	43, 45f, 51, 53, 233, 263, 299, 327ff, 355
33,3.5	270	16,10	53, 251, 255
34,20	264–267	16,16f	355
<i>Levitikus</i>		16,19f	194
1–5	89, 93	16,20–22	53, 262
1	88	16,21f	1, 251, 255
3	88	16,21	61, 68, 272, 355
4f	286, 295, 325, 327f, 356	16,22	257
4,7	354	16,26	50
4,11f	249	17,3f	47, 313
4,13–21	287	18,21	195
4,14	185f, 206	19,3	196
4,18	354	19,8.12	195
4,20	85f, 328	20,3	195
4,25	354	21,6.12.23	195
4,26	85f, 328	22,2	195
4,28	245	22,22	266

22,27f	236	35,33	30f, 46, 53, 69, 86, 209, 299, 313, 326f
22,32	195		
24,14	68, 355		
24,17	196		
25,31	77		
26	207		
27,27	266		
<i>Numeri</i>		<i>Deuteronomium</i>	
1,53	43	1,3	377
5,7	355	1,15	220
5,11–31	199, 308	1,16	349, 351
5,13	309	1,42	87, 355, 364
5,21f	308f	2,14–16	87
8,19	43	4,3	87, 364
11,16	66	4,25	371
15,2	72	4,40	72f
15,22–29	328	4,41–43	77
16	221	5,16	72f, 196
16,22	221	5,17.19	364
16,31ff	262	5,21	77
17,11f	325	5,23	343, 349, 351
18,15f	266	6,15	87, 355, 364
18,15	265	6,17	66, 370
18,22f	43	6,18	87, 370f
19	45, 50, 323, 326	7,1	365
19,1–10	236, 242	7,6	337, 364f
19,2	79ff, 227, 230, 235, 238f, 242, 270	7,8	353
19,2ff	241	7,13	348
19,7ff	46, 260	7,15	370
19,9	241f, 249	7,21	87, 355, 364
19,11–16	196	9	244
19,12	194	9,6.13	270
19,16	187, 191, 193	9,16	79, 235
22,34	286	9,18	371
24,6	257	9,21	79, 235, 256
24,21	259	9,26–29	353
25	272–276	9,26	69, 85, 352f
25,2	273	10,8	83, 372–378
25,4	273f	11,6	87, 364
25,13	274	11,31	72
31,19	193	12–26	337–341, 345f, 358, 361, 371
35,9ff	358	12	337, 346
35,24f	343	12,1	347
35,27	197	12,9	72
35,30–34	210, 222–224, 359	12,11	76
35,30f	97	12,13–28	79, 340f, 343–345, 350
35,31–33	43, 52	12,15	340, 364
35,31f	178	12,21	79, 340
35,31	367	12,22	364
		12,23	325
		12,25	70, 87, 370f
		12,28	70, 87, 370f
		13	226, 288, 344
		13,2ff	364–366
		13,2	87

13,6	69, 72, 87, 353, 359, 362, 369	19,1	365
13,11	287	19,2	72, 77, 85, 339f, 365
13,14f	87	19,3f	338
13,18f	371	19,3	77, 336
13,19	87, 370f	19,4	339
14,2	337, 365	19,5	185, 339
14,3ff	265, 364	19,6	197, 338, 358
15,4	72	19,9	339
15,7	72	19,10	32, 69, 72, 85, 193, 197, 223, 340, 347, 358–360, 364f
15,12–18	340	19,11–13	32, 53, 299, 338f, 343, 366f
15,15	69, 85, 353	19,11f	97
15,19	32, 79ff, 227	19,11	338
15,21	370	19,12f	197, 358, 367
16	88	19,12	339, 342f
16,18–25,19	341, 344, 346	19,13	69, 70, 72, 85, 87, 193, 340, 359f, 362, 364f, 367, 369, 371
16,18–18,22	341f	19,14	72, 339, 347
16,18–20	350	19,15ff	339, 352
16,18f	351	19,15	222
16,18	75, 349–351, 372, 377	19,17f	71
17,1	370	19,17	75, 375, 377
17,2–7	184, 366	19,19f	364
17,2	87, 183f, 364, 369, 371	19,19	72, 87, 359, 362, 365
17,5	287	19,21	339, 362
17,6f	222, 339	20	339
17,7	72, 87, 183, 359, 362, 364, 369	20,1–19	352
17,8–13	337, 340f, 350f, 358, 362, 364, 366, 375–377	20,2	76
17,8–10	82	20,9	76
17,8f	350, 352, 375–377	20,11	76
17,8	83, 197, 358, 376–378	20,19	339
17,9	75, 373	21,1–9	passim
17,12	72, 75, 87, 359, 362, 369, 372, 375	21,1–8b*	passim
17,18f	375	21,1f	61
17,18	76, 373	21,1	46, 49f, 66, 72–75, 170, 181–196, 198, 207ff, 212, 222f, 226, 235, 275, 295, 309, 314, 322, 325, 331, 338ff, 346–348, 353f, 360, 362, 365, 369f, 380
18,1–8	372	21,2(.3a)	53, 66, 75–79, 171ff, 176, 205, 335, 339, 342, 346– 352, 372, 375, 380
18,1	373f	21,3–7	57, 85f, 282, 325, 327, 357, 379, 331, 357
18,3f	373	21,3f	2, 40, 48f, 55, 63, 193, 196, 227, 234, 263, 299f, 314, 319–327, 380
18,5–7	82	21,3	32, 53, 66f, 79f, 229f, 235–245, 278, 324, 377
18,5	67, 83, 372f, 375–377		
18,6–8	375		
18,6	374		
18,7	372f, 375f		
18,19	76		
19–25	72, 88, 339, 342, 344, 346		
19–21	362, 364f		
19	61		
19,1–13	52f, 72, 78, 85, 185, 193, 196, 328, 335, 338–344, 358–360, 364, 366		
19,1–10	338f, 343		

21,4,6	38, 40, 56, 63, 79	21,24	287
21,4,7	171	22,8	33, 210, 286, 358–360
21,4a	229, 245–248, 256–262, 300, 325f	22,13ff	178, 288, 342f, 365f
21,4b	229, 262–283, 292, 295, 297, 300, 307, 325, 327, 380	22,15	143, 174
21,5	53, 63, 67f, 71, 82f, 315, 319, 372–378, 380	22,19	140
21,6f	2, 45, 55, 176, 196, 226, 281f, 287, 295, 297, 306, 317, 319f, 322, 324f, 327, 354, 380	22,20–29	365–367
21,6	53, 56, 68, 83f, 176, 229, 300–307, 324, 342, 354f, 377	22,20f	288
21,7f	44, 53, 55, 194, 377	22,20	183
21,7	49, 61, 68f, 71, 84, 171ff, 186, 192, 197f, 206, 208f, 222, 229, 279, 282, 300, 303, 308–320, 324f, 340, 354f, 358f	22,21f	72, 87, 359, 362, 365
21,8f	58, 69, 194, 364	22,21	364
21,8	2f, 52f, 55, 62, 69f, 84–86, 194, 224, 338, 340, 358, 360	22,22	183ff, 288, 369
21,8a	54, 57, 63, 72, 85, 223, 229, 264, 282, 306, 315, 324, 346, 352–358, 362, 364, 370f, 380	22,23–27	288
21,8b	57, 184, 197f, 210, 223, 242, 262, 264, 266, 274f, 279, 281f, 287, 299, 303, 321, 324–328, 355, 380	22,23f	366
21,9	70, 72, 86f, 183, 223, 306, 346, 358, 362, 364f, 369, 371, 380	22,24	72, 359, 362, 365, 369
21,9a	56, 70, 72, 85, 87, 347, 359f, 362–371	22,25–27	73, 187, 198, 207
21,9b	70, 87, 347, 360, 370–372	22,28f	288
21,10–14	339	22,28	183f, 369
21,13	66	23,2–9	337, 364f
21,14	76	23,10–15	337, 364f
21,15–17	365f	23,12	76
21,16	76	23,14	76
21,18–21	342f, 365–367	23,15	87, 355, 364
21,18	66	24,4	33
21,19	143, 174	24,5	69
21,21–23	348	24,7	72, 87, 183ff, 342, 359, 362, 364, 366, 369
21,21f	369	24,8	352, 373, 375
21,21	72, 87, 287, 359, 362, 364f	24,16	21f, 26f, 220
21,22f	32, 178, 190, 193, 223, 274, 351, 362, 364, 366	24,18	69, 85, 353
21,23	72, 190, 222f, 348, 365	25,1–13	350
		25,1–4	352
		25,1	219
		25,5–10	271, 342f, 365f
		25,7–10	89
		25,7	143, 174
		25,9	72, 80, 92, 95
		25,15	72, 348
		25,19	76
		26	88
		26,1–15	352
		26,1	76
		26,2	348
		26,5	319
		26,10	348
		26,13f	317
		26,13	376
		26,15	85, 353
		26,16–18	361
		26,19	337, 365
		27f	344, 361f
		27,1	343
		27,9	373
		27,14–26	208
		27,15	198

27,24	44, 199, 203, 206, 208, 362	3,25 5,21	74 256
27,25	69, 197, 358f, 362	7,1	245
28	207, 344, 362	7,4f	245f, 267
28,11	348	7,25	279
28,21	348	9,23f	202
28,26	193	9,24	198, 200, 206, 359
28,28	206	9,32	187
28,63	348	9,40	74
29,9	66, 343	9,42–45	187
29,22	66	9,43	187
31,9	83, 343, 373–375, 378	10,10.15	357
31,16	364	14,8	239ff
31,17	87, 355, 364	17,2	199, 206
31,24ff	373, 375	19f	363
31,25f	374	19,29	278
31,27	270	20,6	78, 278
31,28	66	20,11–13	366
31,29	371	20,13	363
32,7	349, 351	20,31	187
32,27	68	21,10f	26
32,43	353, 358, 360		
32,48–52	377		
33,9	66	<i>I Samuel</i>	
33,10	372, 374		
34,1.7–9	377	1,26	308, 311
		2,29f	270
<i>Josua</i>		3,14	69
		4,15	68
2,14	309	4,17	270
2,19	198, 200, 206, 214	5f	182, 229, 242
3,3	373f	5,6–12	229
7	22, 26, 226, 272, 288	5,6ff	354
7,24–26	256	5,9ff	241f
7,25	287	5,10f	242
8,24	187	6	251, 254, 355
8,29	274, 277	6,2	229, 355
8,33	66, 373f	6,3f	229, 242, 252, 355
9f	210	6,3	70, 185
9	217, 273	6,5	230, 374
10,24	270	6,7ff	241
10,26	277	6,7f	235
11,6.9	67, 265	6,7	79f, 227, 230, 238f, 242
15,18	77	6,8	252
18,7	373	6,9–12	230
20	358	6,9	235
20,4	143, 174	6,12	252
21,12	77	6,13f	252
22,22	309	6,14	77, 235
		6,15	83, 378
<i>Richter</i>		6,17	229, 252, 355
		6,18	241
2,11	371	7,6	357
3,7.12	371	11,7	79, 236, 278

12,3	178, 210, 224, 313, 324, 361	21,3	86, 224, 274f, 282, 285, 326, 355
12,10	357	21,4	275
14,12.28	319	21,6	273, 275f
16,1–5	241	21,9	74, 273ff, 326
16,2	79f, 235, 239ff	21,9–14	274
16,4f	241	21,10	211, 275
16,4	342	21,11–14	190
17,51	279	21,12–14	273, 275
17,52	74	21,13	273
17,54	279	21,17	311, 316
19,5	359	22,5	50
25,31	313f		
28,24	237	<i>1 Könige</i>	
30,6	287	1,33	245f, 267
30,22	319	1,50	343
31,1	74	2,5ff	359
31,4f	74	2,5f	202
31,8	74, 185	2,5	200
31,9	279	2,28	343
31,10	273f	2,31ff	359
31,12	190	2,31f	202
		2,33	198, 200, 206
<i>2 Samuel</i>		2,37	198, 256
1,16	197, 310	8,1ff	373
1,19.25	74	8,2	81, 258
1,21	206	8,22ff	352f
2	241	8,31	308
3,28f	198, 200, 202, 206	8,47	357
4,12	277	8,51	352f
5	241	11,33	371
7,23	352f	11,38	371
8,4	67, 265	12,28ff	79, 235, 244
12	18, 208	13,28	185
13,32	319	14,8	371
14,6	73, 187	14,9f	369
15,23	256	14,10	363, 371
15,24	374	15,5.11	371
16,6	287	15,13	256
16,8	198, 200, 206, 359	16,3	363
16,13	287	16,25.30	371
17,19	186	17,4–7	255
20,12f	73, 187	18,40	245f, 267
21	26, 45	19,20f	79
21,1–14	58, 182, 193, 209–213, 217, 221f, 224, 227, 272– 276, 282f, 285, 292f, 295, 298, 312, 325f, 329, 356, 369, 380	20,39	178, 224, 361
21,1f	206, 210, 273, 359f	21	208, 288
21,1	198, 209, 224, 275, 354f	21,8	342
21,2	210, 217f, 275, 286	21,10ff	287f
21,3f	178, 210, 224, 361	21,11	342
		21,19	359
		21,21	363
		22,38	359
		22,43	371

<i>2 Könige</i>		48,4	270
		53	329
1,9ff	220	53,8	257
6,18	206	57,5f	256
7,12	187	59,3	303
9,10	193	59,7	359
9,26.33	359	64,4–6	356
9,34–37	193	66,3	52, 264–267, 272
10,1	342		
10,5	342	<i>Jeremia</i>	
10,29	79, 235, 244	2,26	185
10,30	371	2,34	184
11,19	245f, 267	3,1	222
12,3	371	3,2.9	222
14,3	371	3,25	357
15,3.34	371	4,17	198
16,2	371	5,1	218
17,16	79, 235, 244	5,15	259
17,17	371	6,8	273
18,3	371	6,25	187
20,39	210	7,6	85, 359f
21,2ff	371	7,31f	256
21,15f	371	7,33	193
21,16	85, 313, 355, 359f, 371f	13,27	206
22f	344–346	14,3f	45
22,2	371	14,7	45, 310, 357
22,19	207	14,18	187
23	345	14,20	357
23,1	342	16,4	193
23,4ff	256	16,63	326
23,24	363	19,4	359
24,4	85, 355, 359f, 371f	19,15	270
25,7	278	20,8	219
<i>Jesaja</i>		22,3	85, 313, 359
		22,5	309
1,11–17	306	22,17	85, 359
1,15f	306f	22,19	190
1,15	303	23,11	222
1,26	349	25,18	207
3,2f	349	26,6	207
3,9	310	26,10ff	349, 351
4,4	363	26,15	85, 197f, 200, 206, 287, 357–359
6,7	70	27f	295
7,21	239, 241	29,1	343
11,7	241	31,18	238
14,10	319	31,29f	220
14,19f	190	31,40	256
22,14	70, 326	32,21	352f
24,5	222	32,35	256
27,9	70	34,15	370f
28,18	69	34,18–20	272, 278
29,1	206	34,18f	79, 235f
33,15f	317		

34,18	239, 276, 279	43,20	326
34,20	279	43,26	194, 326
39,6f	278	44	374f
40,15	198	45,19	354
44,22	207		
46,20	239, 241	<i>Hosea</i>	
46,21	237		
48,27	185	4,16	241f
49,13	207	8,5f	79, 235
49,19	257	10,2	264–267, 277
50,11	237, 239ff	10,3f	277
50,44	257	10,5	239ff
51,35	198, 200, 206	10,11	236, 238ff, 270
		13,2	79, 235
<i>Ezechiel</i>		<i>Joel</i>	
6	193		
7,15	187	4,19	69, 359
8,1	343	4,21	359
9,7	193		
14,1	343	<i>Amos</i>	
14,12–20	220f		
14,21–23	221	4,1	241
16,5	193	5,3	220
17,18	309	5,12	178, 210, 224, 324, 361
18	25, 220	5,24	81, 258
18,5ff	21	6,4	236f
18,6ff	317	6,8	311
18,10	313		
18,13	198	<i>Obadja</i>	
20,1f	343		
21,33f	187	19	78
22,1–16	224f, 314, 359		
22,6.9.12	313	<i>Jona</i>	
22,25–28	350		
23,17f	273	1,14	69, 85, 197f, 200, 206, 357–359
23,45	313		
23,48	70, 327f		
24,6–8	224–226, 359	<i>Micha</i>	
26,6.8	187		
28,23	187	1,13	184
29,5	193	3,10	224
29,7	273	6,3	310
32,4	193	6,6–8	317
33,4	198	6,6	237
33,10–20	220	7,3	350
33,27	193		
34,5.8	193	<i>Nahum</i>	
36,9	67		
36,17f.30	45	3,1–7	224
36,17	222	3,7	186
39,11–16	190		
40,46	374		
43,19	374		

<i>Habakuk</i>		11,14	302, 306
		16,8–17	278
1,2	219	16,10	278
2,12	224	16,12	270, 278
		19,17	219
<i>Zefanja</i>		21,10	37, 67, 241
		22,24	256
3,3	350	24,12	208
3,13	184	31,7–10.16–22	270, 279, 308f
		31,7	318
<i>Sacharja</i>		31,21	318
		33,19	259
5	329	39,30	193
5,3	199, 206		
5,5–11	53, 254, 262f	<i>Sprüche</i>	
5,11	252		
6,2f	252	6,17	303, 359
6,4	319	6,31	185
6,9	252	6,35	178, 210, 224, 313, 324,
6,12–14	252		361
		13,8	178, 210, 324, 361
<i>Maleachi</i>		13,13	200
		16,6	70, 324
3,20	237	16,14	324
		27,15	70, 327f
<i>Psalmen</i>		28,17	198, 200, 202, 206
		29,24	199, 206
7,4–6	308f	32,12	310
7,4	318	33,13	310
15,3–5	317		
18,5	50	<i>Rut</i>	
24,3f	317		
24,4	306, 317	4,1ff	143, 174
26,6	306	4,2	220, 343
29,6	237f	4,7f	92
51,2.7.10	306		
73,13	306, 318	<i>Kohelet</i>	
74,15	257		
77,20	186	5,8	77
79,2	193		
79,10	186, 360	<i>Klagelieder</i>	
89,5.37	311		
94,21	358f	1,8	357
101,3–7	317	1,14	270, 357
106,6	357	3,42	357
106,38	85, 222, 359f, 371f	4,6	357
131,1	317	5	217
137,5f	309	5,7	357
<i>Hiob</i>		<i>Ester</i>	
1,14	79	2,22	185
6,15–17	255	2,23	274
9,3.14f	310		

5,14	274	9,2	357
		11,30	77, 336
<i>Daniel</i>		12,29	77, 336
		12,44	77, 336
9,5ff	357	13,10	336
13,5	343		
13,34	343	<i>1 Chronik</i>	
<i>Esra</i>		12,18	319
		18,4	67, 265
5,3ff	336	23,13	373f
7,25	349		
9,7	357	<i>2 Chronik</i>	
10,2	319		
10,8	343	19,3	363
10,14	343	20,25	185
<i>Nehemia</i>		28,3	256
		29,16	256
1,6	357	29,31	319
1,10	353	30,14	256

2. Apokryphen und Pseudepigraphen

Sirach

40,13 258

3. Neues Testament

Mt 11,21 206 Mt 27,24 307

4. Hebräische und aramäische Epigraphik

KAI 26 I	367	Sefire IA 39f	239
KAI 37 Vs. 1f	81, 258	Sefire IA 40	276, 278f
KAI 69,5	237	Sefire IA 41f	279
Mašad Hāšvyānū I	349	TAD B2.2	312
P 21	248	TAD B2.8	312
		TAD B7.2,8f	312

5. Qumran

1Q Deut ^b	69f	4Q Sam ^a	70
4Q Deut ^f	67f, 70	11Q Temple	67ff

6. Rabbinische Literatur

bBekh 10b	271	mSota 9,5	271
bChul 23b–24a	271	mSota 9,6	318
bJoma 39a,67b	45, 51	mSota 9,7	260
bShab. 129a–b	191	SifBem 3,5	69

7. Ägypten und Alter Orient

Ägyptische Texte

Admonitions 5,11	104	AbB X 150	114
EA 7,73–82	134	AbB XI 168	113
EA 8 Rs. 25–29	135	AbB XIV 33	102
EA 38	136	AbB XIV 144	107
EA 255,21–25	134	ABL 32 Rs. 12	156
EA 287,53–59	134	ABL 48	158
Lehre des P. Insinger		ABL 339	156
XXIV 11	243	ABL 848	158
Mythos vom Sonnenauge		ABL 896,12	185
7,30	237	Achiqar V 9	270
15,17–24	199, 202	ADD 58,6	77
P.Berlin 3023,46–49	104	ADD 164	156
P.BM 10052,3,22f	309	ADD 321	156, 191, 247
P.Tebt. III/1 730	73, 167f, 185	ADD 614	149
Totenbuch 125,4f	315	ADD 618	156ff
Totenbuch 125,12f	315	ADD 814	158
Wenamun 1.13–1.14	136	ADD 815+	158
Wenamun 1.18–1.21	136	ADD 1062	158

Mesopotamische Texte

A 184,8	256	ADRC II 6–11	252
A 1821	158	AIT 2,25b–31	102f, 111
AbB I 2	114	AIT 54,16–18	269, 271, 278
AbB II 19	101	AIT 126 o.Rd. 38f	302
AbB II 30	117	AIT 456,39–41(42)	268f, 271, 278
AbB II 34	113	AMT 103,4	189
AbB II 36	113	<i>ana ittišu</i> 6 I	310
AbB II 84	113	ARET 11.1 Rs. I 19ff	251
AbB IV 18	119	ARET 11.2 Rs. I 7ff	251
AbB IV 131	119	ARM II 123	113f, 119
AbB VI 59	114	ARM III 73	102
AbB VI 64	113	ARM IV 80	114
AbB VI 190	114	ARM VI 27	114
AbB VII 47	114	ARM VI 37	113, 119, 190
AbB VII 49f	114	ARM VI 43	119
AbB VIII 28	103f	AS 16,211	100
AbB IX 48,14f	118	Asb. A IV 77–87	231, 247
AbB X 15	113	Asb. 82 x 29	268
AbB X 19	107	ASKT 86f,12	189
AbB X 93	113	Babylonische Theodizee	
		XIII 136	236
		BAM 234 Vs. 11f	216
		BAM n409 Rs. 19f	249
		BATSH IV 2,53–60	137
		BATSH IV 6,28'ff	137

BATSH IV 13	137	JEN V 512	108
BBR 26 II 2	195	JENu 924,5	77
BBR 26 IV 76	303	K 883,25	244
BE 6/2,123,3–7	107	K 2577	254
Behistun B5–5B	256	K 2782,18'f	304
Behistun E5–5E	256	K 3443,4	188
BIN VI 97,23–25	311	K 3443,8	254
<i>būt rimki</i> III 13–18	304	K 3507	231
<i>būt rimki</i> IV 42	302	K 4310 V 26–30	244
BM 46660	160	K 6365 Vs. 6f	256
BM 59808 Rs. 19	253	KAR 22	189
BM 64153	160	KAR 64 Rs. 6–18	254
BM 78944+78979	98	KAR 147 Rs. 12	114
BM 93755	97	KAR 178 VII 39	216
BM 98583 Vs. 4'–6'	252	KAR n25 III 7	253
BM 131990	156	KE § 12f	185
BWL 130,85–87	309	KE § 28	185
BWL 134,144	73, 187	KH §§ 1–25	98, 120, 129
BWL 135,138ff	114	KH § 2	92
BWL 204,B8	73, 187	KH § 3	111
CCT IV 30a,13f	213	KH §§ 6–10	112, 115
CIH 609	164	KH § 14	112, 115
CSAI I 196,10	166	KH § 19	185
CSAI I 204,11–13	s. RES 3878,11–13	KH § 21	112, 117
CT 2,49,25	113	KH §§ 22–24	112f, 115, 120, 129,
CT 6,27b,14–17	107		
CT 15,46,77	240, 244	KH § 22	98, 109, 128ff, 170
CT 16,10,47f	188	KH §§ 23–24	97–133, 149, 152, 154ff, 159, 167, 169f, 172, 187
CT 22,1,26	230		
CT 22,235	160		
CT 23,15–22+ II 13'	188f	KH § 23	59, 145, 161, 165, 170f, 173, 181
CT 29,42,12–15	111, 172, 311ff		
CT 39,13a,1ff	192	KH § 24	140, 161
CT 39,50 K.957	182	KH § 25	112, 117
Der arme Mann von Nippur 105f	303	KH §§ 26–41	116f, 120
DINGIR.ŠÀ.DIB.BA I 80–84	317	KH § 26	116
<i>enuma elisch</i> I 71–78	254	KH §§ 27–32	107
Gilg. I 34f	302	KH § 30	116
Gilg. I 179	73, 187	KH § 32	116f
Gilg. VI 174–177	302	KH §§ 35–41	116
Gilg. XI 185f	220	KH §§ 35–39	107
GI 1210,11f	165	KH § 35	116
HSM 1384	111	KH § 40	113
HSS XV 1	100	KH §§ 53–56	120
ITT II ¹ 2789	97, 115	KH § 103	92, 114
ITT III ² 5664	97, 115	KH § 109	120
JEN II 125	109, 172, 310	KH § 116	18, 115
JEN II 135	108f	KH § 120	110f
JEN II 184	108f	KH § 126	110
JEN IV 321	108f	KH § 129	185
JEN IV 337	109, 232	KH §§ 178–180	122
		KH § 207ff	97
		KH § 207	109

KH § 210	18, 115	<i>šumma ālu</i> I 128	189
KH § 230	18, 115	<i>šumma ālu</i> I 129ff	219
KH § 240	110f	<i>šumma ālu</i> I 133	181
KH §§ 244–249	239	<i>šumma ālu</i> II 23	191
KH § 251	108f, 120	<i>šumma ālu</i> XVI	188f
KH § 266	92	<i>šumma ālu</i> XVI 18	189
KH § 267	121	<i>šumma ālu</i> XLII	77
KH §§ 278f	122	<i>šumma ālu</i> LIV	77, 192
KH Kol. XLVII 5	127	<i>šumma ālu</i> LV 21	77
KH Kol. XLVIII	125, 127	<i>šumma ālu</i> LV 54	192
KH Kol. XLIX 18ff	126	<i>šumma ālu</i> LX 6	192
Kraus (1936) Nr. 6	201	<i>šumma ālu</i> LXXXVIII Rs. 28	192
KU § 1	97	<i>šumma tipuš</i>	91
LFBD 9	100	<i>šumma izbu</i>	91
LIH I 47	98	<i>šumma izbu</i> XIX	242
LIH III 55	113	<i>šurpu</i> I 6	253
LIH III 86	113	<i>šurpu</i> II 93–97	198
<i>lipšur–Litaneien</i> I 83	253	<i>šurpu</i> III 1ff.176ff	312
<i>lipšur–Litaneien</i> II 19	253	<i>šurpu</i> III 44	302
LKA 114 Rs. 1–12	254	<i>šurpu</i> IV 80f	253
LKA n120,38–43	303	<i>šurpu</i> IX 88–90	304
LKA n120,45–59	254	<i>šurpu</i> IX 120–122	254
LKA n123,9–11	303	<i>šurpu</i> App. 4–17	254
LKA n125 Rs. 7f	254	TCL 3 401	237
<i>luḏlul bēl nēmeqi</i> I 20	237	TCL 6 54 Rs. 12	237
<i>luḏlul bēl nēmeqi</i> IV 1	254	TCL 7 40	106
MAG A § 2	156	TCL 17 76	118
MAG A § 10	97	Tell Halaf γ	156
MAG A § 15	185	TM.75.G.2420	144, 173, 177
MAG A § 45,64	77	UCP 10 78 Nr. 3,3	238
MAG B § 2	97	UET 6/1,58	111
<i>maqlū</i> VII 119	304	Ukg.16VIII11–IX3	270
<i>maqlū</i> VIII 44	304	<i>utukkū lennūtu</i> XII	
Msk 74146b,53	230	109f(=alt 134ff)	249
Neubabylonische Gesetze		VAB V 260,10	311
§ 7	248	VAB VI 218,15	311
OBTI 326,22–27	97	VAS 16 142	106
Pessimistischer Dialog II	302	VAT 8656	159
Pessimistischer Dialog VII	302	VAT 13652a+17CII18'	192
RAcc 36,4	182	VAT 15532	158
RAcc 140f,353–362	45, 261	VTE VII 551–554	278
RAcc 144,423–428	317	W 22307/6 Rs. 8	264
RES 3689,11	166	W 23288Rs. III31ff	189f, 275
RES 3856,3	166	YOS 2 83,22f	237
RES 3878,11–13	160–167	YOS 3 25,32	235
Rm 120+274 Vs. I 21–35	277	YOS 6 208,9.20	240, 244
RMA 153 Rs. 3–5	156	YOS 8,1–31	106
Robin/al–Mašāmain 1,10f	265	YOS 12 60	100
RTC 419	118	YOS 14 40	100, 106, 171
Sm 1513 Vs. 3	256		
STT 41,17	238		
Sumer 14 24 Nr. 6,14	237		
<i>šumma ālu</i>	91		
<i>šumma ālu</i> I 60	191		
<i>šumma ālu</i> I 104	219		
		<i>Hethitische Texte</i>	
		Bēl Madgalti III A	97, 139, 345f
		Bo 69/339	272
		Bo 98 I 2–6	249

Bo 3617,13f	255	KBo 9.129 Vs 5'f	243
Çorum 21–9–90	253	KBo 15.1 I 14ff	243
CTH 264	238	KBo 16.25 III 6'–9a'	214
CTH 376A II 61–67	218	KBo 17.1+ Rs. III 3ff	249
CTH 382 Vs. 32–39	218	KBo 17.15 Rs. 5'–8'	248
CTH 389.2 Rs. 4–9	202	KBo 19.145 Rs. 43'ff	247
CTH 391	250	KBo 21.19+ II 12ff	218
CTH 394 A	250	KBo 22.109 Vs. 1–4	181
CTH 394 A IV Rs.	302	KBo 24.16 lk. 9''–11''	250
CTH 402 II 18'–25'	249	kt 00/k 6	98, 135
CTH 407 I 37f	251	kt 00/k 10	98, 135
CTH 410 II 32f	251	kt n/k 794	98, 135
CTH 424 II 6–9	252	KUB 4.1	214
CTH 425.2 Rs. III 36ff	251	KUB 4.50a	232
CTH 446	192	KUB 7.10 Vs II	243
Vs. II 31–35	304f	KUB 7.53+12.58 I	243
Vs. III 6–18	249	KUB 7.53+Vs.141f	81, 227, 256f
Rs. IV 9–15	249	KUB 10.45 Vs. II 48–51	233
Rs. IV 12–14	212, 231	KUB 12.58+ III 12–14	260
Rs. IV 15–24	231	KUB 12.63 Rs. 2–4	133
Rs. IV 30–36	231, 242, 249	KUB 13.2 III 9–16	234
CTH 486	252	KUB 13.2 III 14	232
CTH 491 Vs.140–56	305	KUB 13.5 II 17–13.6 II 9	238
HG § 1ff	97	KUB 13.7 I 14–24	214
HG § 3	197	KUB 13.35+ I 25	197
HG § 5	148ff, 190	KUB 13.35+ II 28ff	142
HG § III	139, 149	KUB 13.35+ IV 43f	197
HG § 6	59, 77f, 149, 151ff, 171, 335	KUB 14.3 II 4–8	214
HG § IV	62, 73, 76, 78, 132, 148–155f, 159, 167, 170ff, 176, 335f	KUB 14.14	213–217, 221f
HG §§ 19–23	150	KUB 14.14 Rs. 9f	232
HG § 43	149, 151	KUB 17.8 Rs. III	249
HG § 44	248f, 260	KUB 17.10 I 9	237
HG §§ 46f	150	KUB 17.10 IV 24	237
HG § 71	143, 174	KUB 17.27 Vs. II 23'f	248
HG § 75	153	KUB 20.87 Vs. I 11ff	271
HG § 121	268	KUB 21.27 Vs. I 7f	237
HG § 163	248	KUB 23.72	141
HG §§ 166f	268, 283	KUB 24.7 II 45ff	244
HG §§ 168f	150	KUB 24.9+ Vs. II 18'–25'	255
HG § 176	237	KUB 24.9+ Rs. IV 20–30	255
HG § 178	235f	KUB 24.12 Vs. II 12–18	272
HG § 197	185	KUB 24.12 Rs. III 19'–22'	272
Kay 1830	136	KUB 26.9 III 8	103
KBo 1.10	136, 152	KUB 28.82 Vs. II 5–11	304
KBo 1.10 Rs. 17ff	174, 192, 232	KUB 29.1 III 22ff	243
KBo 1.10 Rs. 19	246f	KUB 29.7+	253
KBo 1.14	134	KUB 29.7+ Rs. 67f	243
KBo 2.11	134	KUB 30.10Vs.12–17	316
KBo 3.34 Vs. I 15–23	268, 272, 283, 299	KUB 30.33IV16–18	304
KBo 6.4 § IV	s. HG § IV	KUB 30.34IV9–14	248
		KUB 30.34IV15–18	250
		KUB 30.34IV16–18	304
		KUB 30.34IV19–24	250
		KUB 30.34IV25ff	231
		KUB 31.156 Vs. II 19–23	214

KUB 41.11 II ff	234	KTU 1.19 III 34f	204
KUB 41.11 XXII	248	KTU 1.19 III 40–48	34, 203
KUB 43.58	233	KTU 1.19 III 40f	206
KUB 58.83 Vs. II 6–9	257	KTU 1.19 III 41ff	203–207, 211
Mastigga § 3	243	KTU 1.19 IV 3f	206
Telipinu–Erlaß § 20	215	KTU 1.19 IV 9ff	206
Telipinu–Erlaß § 30	215	KTU 1.19 IV 28ff	206
Telipinu–Erlaß § 49	97, 139, 158, 345f	KTU 1.22 I Rs. 13	237
VBoT 24 Vs. I 32	227, 256, 272	KTU 1.127	251
		RS 1.002	230
		RS 8.333	146
		RS 15.92	176, 307
		RS 17.42	145
		RS 17.128	140
		RS 17.130	135
		RS 17.145	146, 149, 173
		RS 17.146	85, 138–147, 152, 154, 171ff, 176f, 281, 309f, 312f
		RS 17.158	145, 173
		RS 17.229	139, 145, 147, 149
		RS 17.230	138ff, 143f, 149, 171, 173
		RS 17.234	146
		RS 17.252	139, 146
		RS 17.288	136
		RS 17.299	139, 146
		RS 17.314	146
		RS 17.319	147, 149
		RS 17.341	147, 173
		RS 17.346	147
		RS 18.19	139, 142
		RS 18.115	138ff, 142ff, 171ff, 177, 281, 309f, 312f
		RS 20.03	147
		RS 20.18	134
		RS 20.22	139, 142, 146f, 171, 173, 177, 309f, 312f
		RS 20.239	147, 173
<i>Ugaritische Texte</i>			
KTU 1.1 III 31	237		
KTU 1.2 III 7f	254		
KTU 1.2 III 16ff	254		
KTU 1.3 II 30ff	302		
KTU 1.3 II 44	244		
KTU 1.4 VI 42	237		
KTU 1.5 V 18f	237, 239ff, 244, 258f		
KTU 1.5 VI 7ff	74		
KTU 1.5 VI 25–31	190, 193		
KTU 1.5 VI 28–30	192		
KTU 1.6 I 15–31	190		
KTU 1.6 II 6–9	237		
KTU 1.6 II 7.28	239		
KTU 1.6 II 28–30	237		
KTU 1.6 II 30–37	274		
KTU 1.6 III	192, 258		
KTU 1.6 IV	192		
KTU 1.10 III	240		
KTU 1.12 II 46f	202		
KTU 1.12 II 48ff	202		
KTU 1.15 I 5	237, 239		
KTU 1.17, 6–8	143		
KTU 1.17 VI 47f	204		
KTU 1.18 IV	203		
KTU 1.19 I 17ff	193, 211		
KTU 1.19 II 12–25	211		
KTU 1.19 II 27ff	206		
KTU 1.19 III 5f	204		
KTU 1.19 III 20f	204		

8. Griechische und römische Quellen

Aischin. 2.87	280	IPArk 8,25–36	199
Aischin. 3.244	289	Lex.Seg. 438,12–15	271
And. 1.78	290	Liv 1,24.8f	271
Ant. 2,1.3	207, 281	Liv. 3,28.9–11	268
Ant 2,1.10f	207	Lys. 10.11	280
Ant. 6,6	280	Paus. VI 11.6	289
Ant. 6,16	280	Plat.leg. 873e–874a	289
Arist.Ath. 57.4	290	Plat.leg. 874a–b	289f
Dem. 23,67f	280	Plut.Sol. 19.4	290
Dem 23,69	280	Pollux 8.120	289f
Dem. 23,76	290	SEG IX 72 A 4–7	233, 247
Dem. 43,57f	190	SGD 58B	199
Flav.Jos.Ant. 4,220	186	Sophoc.Oed.R. 22–30	211, 281
Flav.Jos.Ant. 4,222	68f, 355	Sophoc.Oed.R. 95–101	211
Helladius apud Photius 534a	233	Sophoc.Oed.R. 136	211
Hom. Il. 21	256	Sophoc.Oed.R. 277f	312
IG II ² 1672	247		

9. Mittelalterliche Texte

Älteres Westgötalag. af mandrapi 14	167	Fuero von Calatuyud 4 MGH Legum I,4/1,258f	167 167
--	-----	---	------------

Sach- und Namensregister

- abiuratio* 301, 315, 319
Abmessung(svorgang) 63, 73, 75–79, 88, 150f,
153, 155, 171–173, 176f, 204–206, 335f,
339, 347–349, 351, 377, 380
Abschlußformel
– vor-deuteronomische 86, 96, 324–328, 352,
380
– paränetische 347, 370f
– priesterschriftliche 69, 85
Abschreckung 15, 58, 148, 154, 156, 363
Ackerbau/-boden 49f, 107, 208f, 257, 347f
Adad 92, 244
Aggression 217, 329, 331
– Zwischengruppenaggression 217
Aggressionstrieb 330
Ägypten (Befreiung) 85, 352f
Ahnen(kult) 22, 248, s. auch Totenkult
akäu-Fest 260, 316
Altar 46, 264f, 267, 277, 337, 354
Älteste 32–34, 39–51, 66f, 75–77, 83f, 94, 99,
101f, 105–107, 131, 143, 174, 199, 220,
233f, 239, 241, 245, 262f, 275–283, 285f,
295f, 298f, 305, 309, 313f, 321–324, 327f,
335, 339f, 342f, 348–352, 372–379, 384
Ältestengericht s. unter Gericht
Ältestengesetze 341–343, 351
Amarna-Briefe 113f, 133–137, 179, 333f, 379
Ämtergesetze 76, 341, 344, 349–351
Amtsbezeichnungen 349f
Amtsbezirk 100, s. auch Stadtteil
Amtsträger 76, 99, 108, 377
Analogiehandlung 32–35, 39–41, 204, 231,
245, 247, 263, 268f, 276–283
Analogieschluß 81, 274
Anat 74, 190, 192, 203, 274, 302
Apollo 233
Aqhat(-Epos) 34f, 38, 193, 202–209, 211, 222,
224, 227, 275
Areopag 280
Assoziationsverfahren 90, 191, 338f, 347, 359
Asylheiligtum 343
Asylstadt 77, 208, 339, 343, 358
Ätiologie 27, 221, 360
Attraktion 338
Attribution 305
Aufklärung 11, 291, 382
Ausgleich 42, 51, 121, 131f, 149, 175, 177f,
224, 282, 294, 326, 362f, s. auch Ersatz
Auslösung 146, 264–266, 285
Aussöhnung s. Versöhnung
Auszug 142–144, 146f, 171f, 211, 229, 383
Axt 185, 339
Baal 74, 156, 190, 192f, 202–204, 240, 244,
258f, 302
Bach(tal) 29–38, 42, 44–56, 61–64, 67, 81,
245–262 und passim
– Sturzbach(tal) 257–260, 262f, 266, 275, 282,
299f, 305, 325, 379, s. auch Wadi
– Wildbach(tal) 259, 262f, 268, 274
Bann 37, 44, 61, 272, 311, 353
Baum 39, 113, 116f, 203, 205, 208
– Lebensbaum 260
Beamte 103f, 118, 137f, 168, 349–351
Befleckung 33, 92, 194, 196f, 211, 225, 247,
287, 302f
Befreiung s. Ägypten
Begräbnis(ritual) 186, 188–190, 199, 245, 351
– Aqhats 204
– Ersatzbegräbnis 190
– Eselsbegräbnis 190
Bekennnis 14, 56, 61, 216, 353, 384
– Schuldbekennnis 7, 215, 357, 384f
– Sündenbekenntnis 174, 300, 314–319, 355
– Unschuldsbekenntnis 49, 60f, 84, 324, 384, s.
auch Unschuldsdeklaration
Berg s. Gebirge
Besänftigung/Beschwichtigung
– der Götter 216, 252, 353
– der Gesellschaft 329, 331
– der Lokalnumina 39
– des Totengeistes 29–36, 190, 245
Beschwörung 86, 188–190, 211, 231, 245, 249,
254, 272, 303, 317, 328, 380
Beschwörungspriester 253, 305
Bestattung s. Begräbnis

- bi'artā*-Formel 72, 87, 183f, 193, 340, 347, 358f, 362–371
 Blut 40–42, 44, 181, 188, 197, 199–202, 206, 208, 211, 215, 223, 302f, 306, 313f
 – „Herr des Blutes“ 158, s. auch Blutrache
 – als Omenanzeiger 181, 191–196, 211
 – als Ritualmaterie 30–36, 41f, 44f, 47–49, 54–56, 62f, 259, 263, 271, 325, 354, s. auch Opferblut
 – des Täters 223, s. auch Blutrache
 – unschuldig vergossenes 39, 42, 48, 55, 85f, 197, 222, 225, 227, 339, 348, 354–371
 Blutapplikation 282, 326
 Blutgeld 98, 135, 140f, 149, 156f, s. auch Kompensation
 Blutlache 73, 168, 185
 Blutrache/Bluträcher 33, 40, 62f, 106, 119, 129, 131, 135, 164, 175–177, 202f, 224, 232, 340, 359, 367f
 Blutrecht/Blutsverfahren 158, 193, 342–346, 360–367
 Blutschuld 1, 30–37, 42–55, 58, 94, 143, 147, 174, 184, 188, 191–227, 231–234, 246, 262–268, 273–276, 279–300, 304f, 307, 317–328, 330, 333, 340–343, 352–370, 379–385
 Blutsverwandte 21f, 164, 212
 Böse, das 87, 184, 192, 202, 212, 231, 242, 250f, 270, 306f, 318, 330, 356, 360, 362–371, 381
 Bund(estheologie) 20, 59, 239, 273, 344
 Bundesbruch 34, 273, 278f, 368
 Bundesbuch 22, 24–26, 62, 89f, 337, 343, 383
 Bundesdokument 344
 Bundeseid 322
 Bundesstädte 242
 Bürgermeister/Ortsvorsteher 98–104, 106f, 130f, 168, 171
 Buße 15, 97, 131, 133, 148, 152f, 155, 167f, 382
 corporate personality 21–22, 24, 36
crimen publicum 368
 Dämon 17, 31, 36–39, 55, 188, 191, 201, 243–245, 250f
 – Flußdämon 243f
defixiones 199
 Deich 120
 Dekalog 339, 364
 Denken s. auch Assoziationsverfahren
 – altorientalisches 28
 – animistisches 34, 36, 203
 – dichotomisches 188
 – dynamistisches 44, 188, 194, 327
 – evolutionistisches 22–24, 26f, 36, 105
 – hebräisches 21, 24f
 – individualistisches 19–29, 220
 – kollektives 4–11, 19–29, 218f
 – kultisches 80f
 – *pars pro toto* 21, 24, 41f, 285
 – primitives 2, 21–23, 25, 36, 47, 290, 381
 – theistisches 188, 327
deodand 288
 Diebstahl 106f, 109, 112f, 115, 117, 130, 168, 172, 268, 310
 Diplomatie/ diplomatische Beziehungen 134–137, 153, 230
dissecta membra 273
 Distanzierung, rituelle 3, 17, 271, 282, 284, 286, 295–297, 300, 305–308, 318, 324f, 327, 329, 333, 367, 369, 379f, 382
 Divination 213, s. auch Omen; Orakel
 Dorf passim
 Dreschen 236, 238, 270
 Dürre 34, 193, 204, 210f, 227
 Ea/Enki 204f, 254, 260, 272
 Ehre 270
 – kollektive 4, 7f
 – und Scham 7f, 266
 – und Schande 266–270
 Ehrentitel 374
 Ehrverlust 8, 270
 Eid s. auch Schwur
 – assertorischer 110f, 145, 170, 172f, 270, 279–282, 308–314, 316, 318, 322
 – außerrechtlicher 112, 301, 310, 312, 316, 319
 – Beklagteneid 314
 – Eidesritual 111, 269, 271, 280
 – generationenübergreifender 312
 – Meineid 39–41, 51, 102, 110f, 209, 212, 215, 231, 269, 276–283, 286, 296, 305, 309–311
 – Offizierseid 315
 – Ordaleid 308
 – Priestereid 315
 – Reinigungseid 167, 270, 279, 312, 318
 – Schätzungseid 110f, 170, 172
 – Schwureid 109, 281, 309–311
 – Tempeleid 308, 312, 315
 – Unschuldseid 8, 40, 51, 53f, 58, 71, 111, 141–147, 153, 158, 171–178, 281, 301, 306, 308, 310, 312–314, 316–319, 321, 323, 325, 370, 383, s. auch Unschuldsdeklaration
 – Zeugeneid 110, 314
 El 192, 204f
 Elimination 1, 44–56, 224, 229, 246–263, 282f, 289, 297, 299f, 312, 324f, 330, 360, 366f, 369, 379
 – doppelte 49, 56, 263

- Eliminationsritual 1, 17, 30f, 44–56, 59, 61, 63,
 81–83, 86, 195, 216, 223, 229f, 235f, 242,
 246–263, 265, 285f, 292, 299f, 303, 305,
 319, 356, 378, s. auch Ritual
 Entblößung 279
 Enthauptung 35, 60, 277
 Entrepreneur 113, 128
 Entschädigung s. Ersatz
 Entsprechungslogik 239–246, 298
 Epidemie 215, 232
 Erbarmen 371
 Erbschaft 159
 Erniedrigung s. Schande; Schandstrafe
 Ernte 100–102, 113, 161, 164, 269, 288
 Ersatz(leistung) 1, 26, 31f, 40, 42f, 51f, 57, 94,
 97, 109, 120, 129–131, 133–143, 146, 148–
 150–156, 161, 165, 168, 172, 177, 214, 265,
 284, 296, 326, 359, 379f
 – Schadensersatz 15f, 144, 177, 282, 326, 362
 Ersatzbegräbnis 190
 Ersatzfigur 303f, s. auch unter Substitution
 Ersatzkönig 86
 Ersatzperson 98
 Ersatzritual 223f, 242f, 265, 272f, 359,
 Ersatztier 265, 273, 291
 Erstgeburt 32, 264f
 Erwartungssicherheit s. unter Sicherheit
 Esel 109, 230, 251, 257, 264–266
 Ethos 173, 319–325, 363, 368, 380, 382
 Euphrat 113f, 119, 155, 212, 214f, 254, 302
 Exekution 51f
 Exekutionsgewalt 94
 Exil 27, 85, 195, 225, 341, 345, 352, 360, 371f,
 s. auch Verbannung
 Färse 236–238, s. auch Jungkuh
 Fehde 119, 131
 Fehdeopfer 74, 186
 Feld
 – freies 73, 75, 78, 112, 133, 150, 153, 167,
 182, 184f, 187, 189, 191f, 198, 207f, 248–
 251, 255, 275, 336, 339, 348, 379
 – kultiviertes 46, 113, 116, 118f, 269, 288
 – Omnia des Feldes 181f, 189–192, 226, 229,
 247, 275, 287, 354
 – privates 73, 113, 117, 120, 148, 150, 153,
 182, 269, 288
 – Tiere des Feldes 182, 193, 275
 – des Todesstrandes 74, 192
 – im Umfeld der Stadt 73, 77f, 101, 168, 193,
 195, 198, 229, 347, 362
 – unbebautes 150
 Fisch 205, 244
 Fischgewand 244, 260
 Fischtran 300
 Fluch 28, 34f, 38, 44, 49f, 56, 190, 199, 203–
 211, 222, 227, 253, 272, 277, 361f
 – Gottes 190, 208, 210, 358
 – Selbstverfluchung 40, 269, 276–283, 309–
 311
 – des Totengeistes 190, 362
 Fluchformel 33, 320, 361
 Fluchstrafe 287
 Flurschaden 118
 Fluß 212, 243f, 253–261, 300, s. auch unter
 Unterwelt
 Flußdämon 243f, s. auch Dämon
 Flußgott 37, 39, 243f, 254
 Flußgrenze 216
 Flußbortal 37, 92, 254, s. auch Ordal
 Flußufer 254f
 Flußwasser 253, 256, s. auch unter Wasser
 Fortschreibung 78, 171, 173, 335f, 340, 343
 Fruchtbarkeit 46, 50, 52, 205–208, 211, 215,
 274f, 303, s. auch unter Land
 Garnison 101
 Gastrecht 219
 Gebet 3, 17, 30, 51f, 54, 57–61, 63f, 69, 84–86,
 113, 177, 230, 254, 281f, 302, 306, 316,
 352–358, 364, 369–371, 377, 380, 383f
 – Bittgebet 85, 96, 354f
 – Pestgebete s. Pestgebete
 – Sühnegebet 354
 Gebetsbeschwörung 254
 Gebetsgestus 302
 Gebetssprache 352f, 356
 Gebirge 246, 250–252, 255, 257f, 261, 267f,
 272–274, 299
 Geburt(shilferitual) 237, 240
 Gedächtnis, kollektives 4, 7–10, 213
 Gegenwelt s. unter Weltbild
 Geister(glaube) 32, 35, 55, s. auch Toten-
 geister
 Gemeinschaft s. Rechtsgemeinschaft
 – gemeinschaftswidriges Verhalten 7f, 16, 143,
 154, 287f, 383
 – politische 6, 19, 342
 Gemeinschaftsbildung 321f
 Genesareth s. Kinnereth
 Genick 270f
 Genickbruch 34, 38, 45, 51f, 60, 257, 259f,
 263–285, 295f, 298, 314, 367, 369, 379, 382
 Gerechtigkeit 92, 258
 – des Einzelnen 218, 220
 – Gottes 27, 219
 – des Königs 121, 131f, 316
 – konnektive 200f, 294

- Gericht 8, 105, 109
 - Ältestengericht 174, 234, 351, 363
 - Königsgesicht 121, 260, 350
 - Laiengericht 351
 - Lokalgericht 349, 352
 - sakrales 254, 283, 306, 309, 350
 - Schiedsgericht 94
 - Tempelgericht 71, 83, 122
 - Torgericht 94, 174, 234
 - Totengericht 318
 - Zentralgericht 350f, 375
- Gerichtsorganisation 341
- Gerichtsprozess 92, 254, 283, 306, 361
- Gerichtsstätte 112
- Geschichtsdeutung 28f, 212, 221f, 357–359, 384
- Gesellschaft
 - gerechte 14
 - primitive 7, 25, 194
- Gesellschaftsordnung 98, 120, 129
- Gesetz s. Rechtstext
 - neubabylonisches 159f
- Gesetzesstele 121
- Gewalt 6, 74, 384
 - Ausgrenzung von 1–4, 328–332, 379–385
 - und Befleckung 194
 - Entscheidungsgewalt 97, 99
 - gesellschaftliche 1f, 119, 328–332
 - gute 330
 - Kanalisierung von 1–4, 328–332, 379–385
 - Minderung von 241
 - physische 268
 - des Raubmörders 112f, 115, 156
 - und Verantwortung 135
- Gewissen 7, 12, 266, 302
- Gewohnheitsrecht s. unter Recht
- Gibeoniten 198, 209f, 217f, 273, 276, 295
- Gotteslehre 221f
- Götzendienst 222, 225, 235, 265
- Grab s. Begräbnis
- Grenze 134, 144, 150, 153, 155, 195, 216, 246, 253, 256, 261, 289, 339
- Grenzschutzgesetz 339
- Grube 248f, 255, 261, 272
- Güter, begrenzte 132
- Haftung
 - Anerkennung 14, 382
 - Familienhaftung 17f, 23–26, 29, 115, 132, 156
 - generationenübergreifende 24, 28, 208, 213, 215
 - Individualhaftung 24–26, 28, 131f, 153, 155
 - kollektive 11–19, 97–168 und passim
 - politische 11–19, 97–168 und passim
 - Sippenhaftung 17f, 23, 29, 97, 115, 132, 210
 - Solidarhaftung 26, 30
 - Hals(bruch) 261, 264, 269–271, 277
 - Handaufstimmung 41, 284, 305, 355
 - Handel 112–116, 134–136, 143–145, 148f, 152–154
 - Handelswege 129, 131, 159
 - Handelszentrum 142
 - Handlung
 - expressiv-symbolische 11, 14, 16, 143, 154, 292–299, 332, 363, 368, 379f, 382f
 - Gottes 219, 221, 353f, 357
 - Handlungszwang 139, s. auch Reaktionszwang
 - kollektive 4, 9, 84, 285, 331, 352
 - magische 32–34, 37f, 40f, 44, 52, 58, 61, 63, 86, 187f, 190, 263, 276, 303–307, 312, 314f
 - performative 92, 188, 234, 297, 320, 323, 332
 - quasi-rechtssymbolische 179, 195, 296f und passim
 - rechtssymbolische 173–175, 195, 296f, 306–314 und passim
 - redundante 50, 308
 - rituelle 5, 144, 154, 246, 266, 300, 320, 354 und passim
 - selbstwirksame 61, 69, 200–202, 327f, 353f, 357, 382, 384
 - unreine 194, 265, 267f, 298, 302
 - Worthandlung 54, 300, 319–324
 - Handwaschung 45f, 48–51, 54–56, 61, 71, 260, 282, 284–286, 295–297, 300–308, 318f, 321, 327, 332, 338, 354f, 372, 377, 379f, 382f
 - Hathor 240
 - Heer(lager) 248, 250f, 279
 - heilig
 - heiliges Gesetz 166
 - und Gewalt 328–332, s. auch Gewalt
 - Heiligkeit Gottes 195
 - Heilige Hochzeit 240
 - heiliges Opfer 271, 302, 308, s. auch Opfer
 - heilige Sphäre 56
 - heiliges Volk 337, 364f, 383
 - Heiligtum 94, 199, 254, 273, 290, 350, 356, s. auch Kultstätte; Tempel
 - Asylheiligtum s. unter Asyl
 - Lokalheiligtum 345, 365
 - Zentralheiligtum 340, 350, 372–374, 377
 - Heirat 159, 251
 - Heilige Hochzeit s. unter heilig
 - Herrschaft 118, 123, 138, 142, 152, 154f, 210, 334, 345, 350

- Hinnomtal 256
 Hinrichtung 30, 33, 98, 135, 232, 267, 273,
 295, 366
 Hinrichtungsplatz 249, 261
 Hinterhalt 187
historiola 240
 Hochzeit s. Heirat
 Horus 240
 Hund 257, 264f, 267, 272
 Hunger(snot) 119, 193, 198, 209f, 217, 222,
 227, 241, 273–275, 325, 354, 359
 Idee
 – „dargestellte“ 323f
 – gemeinschaftsbindende 324
 – der Wiederherstellung von Ordnung 298
 Identifikation 5, 43, 216f, 279, 282–284, 296
 – exkludierende 305
 – inkludierende 305
 Identität
 – geographische 253, 256, 261
 – individuelle 5f, 9, 11
 – kollektive 4–11, 13, 382
 – logische/Satz der 6, 71
 – Schicksalsidentität 286, 296
 Identitätsformel 374
ilku-Dienstmann 101, 113, 115–118, 120
 imagined community 6
 Individualismus 5, 9f, 19–29, 218f
 Individuum 5f, 9f, 20f, 24, 27, 37, 381
 Innerlichkeit 356, 383
 Interaktion
 – reziproke 200, 327f
 – rituelle 332
 – soziale 7, 200–202
 Ischtar 240, 244, 302, 304
 Joch 96, 230, 238, 242, 265f, 268, 270, 295
 Jungkuh 262–276 und passim
 Kain 49, 202–209
 Kalb(e) 40, 237–240, 244, 248, 278f
 – goldenes 256
 Kälberei 239f
 Kanal 107, 189
 Karawane 112–116, 134f, 137, 156
 Karmesinfäden 45
 Kärüm 98, 135
 Kasāma 312f
 Kasuistik 91f, 182, 380, s. auch unter Rechts-
 text
 Katastrophe 21, 28, 221, 323, 330, 357, 360
 Kaufmann 113–116, 139, 141, 143, 145, 148f,
 190, 311
 Kausalitätsprinzip 289–291, 381
 Kehle 271, 279
 Kidrontal 256, 259
 Kinnereth 34f, 203–205
 Klage (rechtlich) 107, 109, 110, 142, 145–147,
 171, 174, 280, 289f, 318, 320, 339, 363
 Klage (rituell) 104, 162–166, 237
 Kollektivismus 5, 9, 19–29, 218f
 Kollektivstrafe 19, 25, 27f
 Kommunikation
 – von Erfahrungen 7
 – symbolische 323
 – der Verlässlichkeit 322
 Kommunikationssituation 93
 Kompensation 16f, 52, 59, 71, 97, 109, 120,
 129–131, 141, 143, 148f, 152, 155, 157–159,
 161, 163–167, 172, 198, 210, 232f, 247, 266,
 269, 276, 298, 351, 361, 367, s. auch Ersatz
 König(tum) 40, 85f, 90f, 101, 116, 121, 121–
 132, 134–136, 140, 143–148, 153–155, 164f,
 172, 207, 213, 222, 274, 290, 316, 333, 345,
 350, 367, 371, s. auch Palast
 Königsedikte 106, 118, 122, 129, 139, 141, 147
 Königshebung 241, 245f, 274
 Königsgrab 189
 Königsideologie 101, 116f, 120f, 123f, 128,
 131f, 155, 164, 210, 244
 Königsmord 274
 Königssippe 215
 Königswürde 246, 359
 Kontingenzverarbeitung 296, 322, 359, 361,
 380
 Körperverletzung 19, 128f, 373, 376f
 Kosmos s. Weltordnung
 Kothar 204
 Krieg 74, 214f, 231, 273, 279
 Krieger 203, 246
 Kriegsgefangenschaft 116f, 339
 Kriegsgesetze 339
 Kriegsofener 74, 186f, 231
 Kriegssprache 74, 208
 Kriegsverbrechen 13
 Krise 236, 238f, 331
 Krisenritual 321, 328, 379
 Kuh, erwachsene 237f, 241–243, s. auch
 Jungkuh
 – Himmelskuh 240
 – Milchkuh 236
 – Mutterkuh 230, 236–238
 – Wildkuh 240
 Kultgesetz 94
 Kultreinigung 345
 Kultstätte s. auch Heiligtum; Tempel
 – lokale 31f, 337, 345
 – zentrale 337

- Kultzentralisation 79, 337f, 343–346, 376
 Lade 83, 229, 374, 378
 Lamaschtu-Amulett 260
 Lamm 147, 248, 255, 277f
 Land
 – Ackerland 50, 77
 – entweihtes 42, 194, 209, 222f, 348, 360
 – fruchtbares 47f, 50, 52, 206–208, 211, 215, 303, 353, s. auch Fruchtbarkeit
 – Land Israel 178, 347, 364
 – unbetretbares 355
 – Weideland 107f
 Landgabeformel 47, 72f, 96, 340, 347f, 353, 360, 362, 364f, 370
 Lebensäquivalent 43f, 275, 284, 286, 296f
 Lebenshingabe 42f, 275, 286, 298, 329
 Leiche/Leichnam 144, 187, 190, 225, 231, 247, 273, 275, 336
 Leviten 36, 43, 83, 337, 340, 372–378
 Liminalität 299, 316, s. auch Grenze; Schwel-
 lenzustand
 Listenführer 75f, 349, 351, 377
 Lösegeld 43f, 117, 223f, 368
 Löseritual 84, 86, 90f, 179, 181, 183, 192, 230, 236, 239, 247, 254, 260, 300, 303–308, 328, 356, 381
 Ma'at 92, 322
 Magie 17, 194, 200, 202, 284, 296, 301, 327, 337, s. auch unter Handlung
 Makel 3, 12, 17, 194, 198f, 202, 318f
 Marduk 102, 316
materia magica 60, 188, 191, 193, 195, 223, 253f, 272, 303, 305, 307, 356
materia peccans 188, 201f, 246, 299f, 324, 327
 Maus 229f, 250, 252
 Meineid s. unter Eid
 mental map 246
 Mentalität, kollektive 4f, 9, 356, 383
 Merismus 115
 Merowinger 167
 Miasma 60, 194, 281, 302, 369f
 Mimesis 330–332
 Mitte (Israels) 72, 87, 340, 353, 355, 364
 Moab 48, 77, 214, 273f
 Mondgott 205, s. auch Sin
 Mord s. Totschlag
 Mot 274
 Murašu-Archiv 160
 Nacken 251, 264, 268–272, 278f, 288, 295
 Namburbi 90–93, 175, 188, 191, 197, 211, 230, 252, 254, 256, 284f, 300, 303, 305, 381
 Nation 4, 14, 20f
 Nationalismus 20f
 Nationsbildung 4, 6
 Negation
 – im Aussagesatz 310f, 316f
 – doppelte 142, 171, 313–315
 – der Negation 292f
 – des Rechts 292f, 299f
 – des Verbrechens 292f, 298, s. auch Verurteilung
 Negationspartikel 310f, 316f
 Neumond 230
 Nitpa'el 69f, 324, 328
 Numen 39, 243f, 271
 Nürnberger Prozeß 11
 Obligationenrecht 18, 130–132, 158f
 Ochse 236, 242, 268
 Ochsenmord, ritueller 290
 Offizialdelikt 363, 366
 Omen(texte) 89–93, 179, 181–183, 191f, 197, 200, 211, 219f, 234, 242, 306, 335, 381
 Omenangabe 90f, 95f, 179, 181f, 191f, 226, 275f, 333, 336f, 379f
 – terrestrische s. unter Feld
 Omenreihe 91
 Omensammlung 90
 Opfer (religiöses) 2, 30–42, 44, 46, 53f, 59f, 68, 79f, 214f, 235–245, 247, 255, 263–267, 271, 277f, 282, 295, 301f, 329–332, 337f, 340, 377f, 384f
 – Beschwichtigungsopfer 32
 – Gabenopfer 266, 271
 – und Gewalt 1–4, 328–332, 379–385
 – Kinderopfer 256
 – Mahlopfers 80
 – Menschenopfer 269
 – Schlachtopfer 241, 337
 – Speiseopfer 256
 – Sühnopfer s. unter Sühne
 – Sündopfer 30f, 244f, 295, 357
 – Trankopfer 256
 Opferblut 30f, 35f, 41f, 45, 49, 56, 263f, 271, 314, s. auch unter Blut
 Opfergesetze 62, 86, 271, 320, 328
 Opferkult 320, 345
 – wortloser 86, 320, 355
 Opfermaterie 284, s. auch Ritualmaterie
 Opferritual 235f, 284, 329f, 332, 357
 Opfertheorie 1–4, 235–245, 266, 271, 328–332
 Opfertier s. unter Tier
 Orakel 150f, 199, 210–212, 229, 244, 275, 354
 Ordal 37, 44f, 92, 109, 173, 254, 308
 Ordnung 119f, 130f, 195, 259, 262f, 319, 323
 – gefährdete 42, 291–300, 380, 383
 – göttliche 222, 226, 246, 366–369, 372, 383

- kosmische 42, 195, 288, 299
- kultische 236, 299
- öffentliche 120, 366–369
- politische 98, 116, 120f, 346
- rechtliche s. Rechtsordnung
- rituelle 300, 321
- soziale 24, 98, 117, 120, 129, 186, 195, 234f, 299, 322, 330, 332, 381
- Weltordnung s. Weltordnung
- Wiederherstellung s. Recht, Wiederherstellung
- wirtschaftliche 129, 148
- Ortschaft 99–110 und passim
- Ortsvorsteher s. Bürgermeister
- Palast 99–109, 113, 116–121, 127–131, 135, 137–141, 154, 156, 158–160, 165, 169, 231, 333, 335, 345f, 349, 379, s. auch König
- Palasterte 101
- Palastinteresse 104, 106, 119–121, 127f, 140, 143f, 154, 159f, 169, 172, 181, 333, 345f
- Palastwirtschaft 118, 129
- Panathenäen 242
- Paradigma/paradigmatische Situation 320f, 384
- Paränese/paränetisch 72f, 83, 86f, 96, 340, 347, 352, 359, 363, 368, 370–372, 380
- passivum divinum* 69, 327
- pater familias* 24, 115
- Pendenskonstruktion 66f, 76
- ⌈-Perfektreihe 64, 83f, 88f, 328, 368
- Peripherie 78, 245f, 250, 259–262, 268, 327, s. auch Zentrum
- Performation s. Handlung; Sprechakt
- personae miserae* 374
- Pest 211f, 215, 217, 241f, 354
- Pestgebete 209–222, 224, 231
- Pestritual 252, 353
- Pfahl 247, 274, 277
- Pfählen 271, 273f, 309
- Pflug 79, 236, 257, 268–270, 272, 288
- Pflugrind s. unter Rind
- Pharmakos 233, 330
- Physiognomik 91f
- Präzedenzfall 90, 122
- Priester 54, 59f, 62f, 68, 82–84, 113, 158, 174, 229, 231, 233f, 253, 260f, 302, 315, 318, 328, 337, 341f, 350–352, 354, 372–378
- Hohepriester 1, 262, 355, 374
- levitische s. Leviten
- Priestergesetz 341
- zadokidische 374f
- Priesterinitiation 315, 317f
- Priesterschrift(lich) 41f, 59f, 62, 69, 85f, 88, 94, 124, 178, 182, 193, 222, 225, 271, 282, 284, 298, 324f, 328, 336, 343, 353, 355–357, 359, 361, 372f, 377
- privative Formulierungen 47f, 50, 56, 62f, 81f, 227, 238f, 242, 256, 259, 266, 379
- Privatrecht 14, 16, 130f
- Privatstrafrecht 3, 15f, 18f, 131, 133, 140f, 146, 149, 152–155, 168, 177, 366f, 379, 382
- Privilegien 113, 167
- Profanisierung 49, 338
- Prophezie 19–23, 222, 225f, 244, 354
- Prytaneion 289–291
- Qatabān 160–167
- Rache 30, 199, 332, 360, s. auch Blutrache
- Raub 59, 73f, 98, 100f, 103–106, 112–117, 119f, 128–149, 152–161, 170, 179, 181, 187, 315, 333f
- Raubmord 98, 109, 112, 115, 117, 119f, 128, 130, 132f, 135f, 139–149, 152–161, 170, 187, 333f
- Raumsymbolik 246–254, 261
- Re 240
- Reaktionszwang 155, 295, 319
- Rechenschaftsbericht 316
- Recht 2, 18f, 25f, 28, 37, 44, 62, 86, 91, 94, 122–132, 154f, 164, 170, 173, 176f, 187, 195f, 206, 213f, 220, 226, 232, 258, 286, 288, 292–300, 306, 321, 331f, 340, 351, 361, 367, 373, 380, 384
- apodiktisches 25, 94, 317
- und Ehre/Scham 266–276, 295
- und Ethik/Moral 9, 92, 194–196
- Geltung 62, 121–128, 138f, 234, 291–300, 324, 331, 380f
- Gewohnheitsrecht 97, 108, 116, 121, 126f, 139, 141, 159, 168, 346
- kasuistisches s. unter Rechtstext
- kodifiziertes 27, 125
- kultisches 313
- lokales 63, 85f, 99, 106, 112, 121–128, 138f, 153, 169, 178f, 337f, 345, 349, 351, 377f
- mündliches 123f
- Negation 292f, 298–300
- Obligationenrecht s. Obligationenrecht
- öffentliches 18f, 130
- und Ordnung 101, 103f, 119f, 128, 130f, 144, 382
- positives 122, 138, 159
- priesterliches 372–378
- Privatrecht s. Privatrecht
- Privatstrafrecht s. Privatstrafrecht

- und Religion 16, 60–63, 71, 86, 92, 94, 132, 174, 195, 226, 361–363, 372, 380
- Strafrecht s. Strafrecht
- Wesen 125, 138, 173, 286
- Wiederherstellung 86, 93, 154, 169, 173, 293–300, 323, 327, 332, 367, 369, 379, 380, 382f
- Zivilrecht s. Zivilrecht
- Rechtsadministration 104, 118, 220, 225, 344, 348–352, 372–378
- Rechtsakt s. Rechtsentscheidung
- Rechtsaufzeichnung 121–132
- Rechtsbegriff(e) 86, 176, 208, 219, 270, 284, 310, 313, 320, 325, 360
- Rechtsbeistand 159
- Rechtsbrecher 18, 219, 267
- Rechtsbruch 132, 155, 168, 198, 219, 222, 225, 253, 291, 298, 322, 336, 367, 379, 383–385, s. auch Verbrechen
- heimlicher 73, 187
- Rechtschaffenheit 230
- Rechtsdurchsetzung 123, 125, 186
- Rechtsentscheidung 60, 78, 83, 90, 116f, 122f, 125f, 128, 132, 140, 145–148, 174, 178f, 373, 380
- Rechtserzählung 185, 207
- Rechtsfriede 93, 173, 176f, 352, 358
- Rechtsgelährsamkeit 78, 116f, 122–124, 153, 169, 171, 219, 221, 335, 342, 345
- Rechtsgemeinde s. Rechtsgemeinschaft
- Rechtsgemeinschaft 46, 63, 76, 122, 124, 144, 173, 176f, 184, 193, 208f, 211, 223f, 268, 280, 294, 296, 322, 342f, 349, 351, 356, 367, 369, 379f, 383f
- Rechtshandeln (Gottes) 219, 221
- Rechtskollektiv s. Rechtsgemeinschaft
- Rechtskompetenz 75, 83f, 94, 124, 143, 164, 174, 224, 234, 342f, 350, 372–378
- Rechtskorporus s. Rechtssammlung
- Rechtskreis s. Rechtsraum
- Rechtskultur 26, 124f, 169
- Rechtsliteratur 28, 62, 88, 132, 294
- Rechtsmodernisierung 128
- Rechtsnachfolger 59, 94, 109, 120, 129f, 136, 143, 148f, 152, 154f, 157–159, 169, 171–174, 177–179, 181, 190f, 199, 247, 276, 299, 333, 351, 357, 359, 367f, 381–383
- Rechtsnorm 62, 122, 126f, 130, 266
- Rechtsordnung 16, 125, 129, 280, 291, 298, 327, 336, 361f, 367, 380, 382f
- göttliche 361–363
- Rechtspartei 94, 144, 174, 310, 318, 322, 346, 357, 369, 383
- Rechtsphilosophie 9, 18, 64, 125, 138f, 291–300, 319–324, 328–332, 381–385
- Rechtsprechung 40, 105, 121, 373
- Rechtsraum, lokaler 124f, 334, 337f
- Rechtsritual 16, 60f, 84f, 89f, 92, 94, 144, 153, 172–175, 177, 179, 181, 234, 291, 296, 301, 305–314, 318f, 333, 336, 338
- Rechtssammlung 24, 72, 87, 89f, 92, 95, 122f, 126f, 179, 197, 338f, 340–346, 358, 362
- Rechtssatz 28, 62f, 76f, 88–95, 125ff, 156, 167f, 173, 175–183, 185, 188, 220, 224, 226, 286–288, 336, 339f, 343, 346, 360f, 364–369, 376
- Rechtsschlichtung s. Rechtsfriede
- Rechtssicherheit s. unter Sicherheit
- Rechtssoziologie s. unter Soziologie
- Rechtssphäre 8, 16, 60–63, 71, 92, 94, 173f, 185f, 195, 206, 226, 266f, 295, 301, 318f, 321, 323, 338
- Rechtsstreit 8, 92–94, 106–109, 173, 300f, 310, 320, 322, 346, 373f
- Rechtssubjekt, eigenständiges 18f, 140, 218, 220, 224, 268
- Rechtssymbolik 17, 80, 95, 173, 175f, 179, 195, 226, 234, 279, 284–286, 295–297, 300f, 305–314, 318–320, 326f, 338, 380f, 384
- Rechtssystem 292, 351f
- Rechtsterminus s. Rechtsbegriff
- Rechtstext 25f, 29, 58–63, 66, 72, 88–95, 125, 169, 175–183, 185, 193, 224, 234, 276, 286, 308, 322, 333, 336f, 340, 358, 379f
- kasuistischer 2, 76, 80, 82, 88–95, 175–183, 185, 188, 226, 336f, s. auch Kasuistik
- Rechtstextschöpfung 53, 55, 244, 340
- Rechtstradition 153, 176, 343f
- Rechtsüberlieferung s. Rechtstradition
- Rechtsurkunde
 - altbabylonische 106, 111f, 124, 311
 - neuassyrische 155–159
 - neubabylonische 160
 - neusumerische 97, 310
 - ugaritische 137–149, 152–155, 168, 170–172, 176f, 182, 312f
- Rechtsurteil 126, 377
- Rechtsverfahren 75f, 82f, 129f, 158, 167, 359f, 376
 - symbolisches 290f, 313f
- Rechtsvertreter 143, 174, 340
- Rechtsvorstellung 221, 367
- Reform
 - administrative 164, 344, 349
 - deuteronomische 40, 342, 344, 371
 - kultische 344

- prophetische 22
- rechtliche 116, 128, 164, 349, 351
- Regen(zeit) 50, 192, 255, 258f, 275
- Regenritual 274
- Reinheit 30, 45f, 53, 57, 87, 195f, 238, 281, 301f, 305, 321, 326, 363–371, 383
- Reinigungsritual s. unter Ritual
- Reparationen 14, 62, 382
- Richter 12, 37, 51, 53, 66, 75f, 99, 109, 111, 125, 159, 335, 337, 340–343, 348–352, 372, 377
- König als 90f, 136
- Laienrichter 104, 289
- Richterspiegel 341, 350
- Richterspruch 90f
- Scharfrichter 224
- Totenrichter 315
- Rind 79, 108, 120, 147, 189, 235–244, 247, 252, 265, 268f, 271, 278, 287–290
- Pflugrind 236, 239, 269, 316
- stößiges 108, 287, 289
- rite de passage* s. Ritual, Übergangsritual
- Ritual
 - Analogiehandlung s. Analogiehandlung
 - außerrechtliches 94, 169, 175, 178f, 195, 284, 297, 301, 307, 312, 316, 326, 379f
 - Bootsritual 253, 255f
 - Durchschreitungsritual 278f
 - Identifikationsritual 279
 - intellektuelles 54, 81
 - komplexes 227, 233, 282, 323, 327
 - lokales 179, 253, 259, 333f, 352, 370, 377
 - Krisenritual 321, 328, 379
 - Rechtsritual s. Rechtsritual
 - Reinigungsritual 33, 44–55, 59, 167, 174, 176, 194f, 222, 229–235, 242, 246f, 251, 253, 255, 272, 277–279, 300, 302–307, 314–319, 321, 326, 345, 367, 370, s. auch Elimination
 - reziprokes 327f
 - Schandritual 92, 278, 280–283, 298, 319, s. auch Schandstrafe
 - Strafritual 268, s. auch Schandstrafe
 - Theologisierung 347
 - Übergangsritual 245–247, 262f, 298, 302, 318
 - wortloses s. unter Opferkult
- Ritualmaterie 63, 188, 284, 325, 354
- Ritualort 96, 239, 245–262
- Ritualrückstände 249, 260f
- Ritualstil 82, 88–90, 93, 328
- Ritualsubstanz s. Ritualmaterie
- Ritualtext 2f, 29, 63, 86, 88–95, 174–183, 186–196, 226, 243, 249f, 276, 284, 286, 295f, 304, 332f, 335–338, 345f, 353, 356, 358, 379
- Ritualtier s. unter Tier
- Saat 269f, 288
- Sakralität
 - deuteronomische 60, 365
 - des Königs 274
 - des Landes 365
 - des Opfers 365
- Säkularisierung 59f, 62, 337f
- Salbung 241
- Šamaš s. Schamasch
- Sanktion 12, 18, 130, 140, 166, 173, 177, 196, 318, s. auch Strafe
- Schächtung 271
- Schadensersatz s. unter Ersatz
- Schadenszauber 188, 248
- Schaf 106, 231, 235, 242f, 248, 250, 264f, 278
- Scham s. Ehre
- Schamasch 92, 102, 106, 111, 113, 118, 189, 244, 254, 275, 309, s. auch Sonnengott
- Schamkultur 7, 272
 - des Deuteronomiums 183f, 369
- Schande 7f, 265–267, 270f, 276
- Schandritual s. unter Ritual
- Schandstrafe 262–283, 291f, 294–300 und passim
- Schekina 72, 87, 352–358, 364, 367
- Schlachtung 38, 236, 241, 243, 250, 255, 268, 337, 340
 - Schlachtopfer s. unter Opfer
 - Schlachtier 235
- Schreiberschule 116, 116f, 122–124, 221, 335f, 342
 - Fortschreibung s. Fortschreibung
- Schriftlichkeit 122, 335
- Schuld
 - Anerkennung 3, 356f, 383f
 - außerrechtliche 17, 94
 - kollektive 1–5, 8–29, 202–226, 283–300, 319–332, 352–358, 379–385 und passim
 - materiell vorgestellte 202, 253, 299, 354, 359, 370
 - metaphysische 3, 12, 17, 382
 - moralische 4, 12f, 17, 26, 131, 194f
 - objektive 3, 15, 44, 226f, 272, 281, 283–293, 296, 298f, 324, 327, 354, 356, 368f, 381, 383f
 - Offenlegung 216f, s. auch Bekenntnis
 - persönliche 13, 15, 50, 218, 292, 381f, 384, s. auch subjektive Schuld
 - politische 11–19, 97–168 und passim

- religiöse 3, 11–19, 181–332, 352–372, 380 und passim
- des Schweigens 382
- strafrechtliche s. Privatstrafrecht; Strafrecht
- subjektive 3, 43, 226, 281, 285–289, 292, 294–296, 381f, 384
- überindividuelle 356, 381, 384
- Verheimlichung 216f
- Schuldbekennnis s. unter Bekenntnis
- Schuldgefühl 7
- Schuldrealität 43f, 54, 286f, 293, 298, 364, 383f, s. auch Schuld, objektive
- Schuldstrafrecht 15f
- Schuldurkunde 118, 157
- Schule s. Schreiberschule
- Schultext 122f, 335
- Schwellenzustand 263, 327
- Schwur 102, 109, 172, 210, 253, 279, 281, 308–311, 316, s. auch Eid
- Schwurformel 172, 281, 309–311, 316
- Schwurverbrüderung 322
- Sedfest 274
- Segen/segnen 275, 338, 361f, 373f
- Seuche(nritual) 222, 229f, 233, 250–252
- Sexualität 194
- Sexualverbrechen 230–232, 234, 250
- Sicherheit
 - Erwartungssicherheit 321–323
 - öffentliche 55, 101, 119f, 129, 131, 159, 334
 - Rechtssicherheit 173, 321–323
 - soziale 128
 - Verkehrssicherheit 137, 154
- Sin 240, s. auch Mondgott
- Sitz im Leben 28, 221, 326, 357, 384
- Sklave 102, 111, 121, 150–152, 302
 - Schuldklave 151f
- Sklavengesetz 102, 340
- Sodom 20, 218–221
- Soldat 107, 113, 116–118, 215, 302, 312
- Solidarität 6, 21, 23f, 33, 144, 190, 324, 360, 368
- Sonne 114, 190, 240, 273f, 276
- Sonnengott 113, 123, 240, 244, s. auch Schamasch
- Sonnengöttin 218–221, 237, 243, 272
- Sozialkontrolle 266, 299
- Soziologie 188
 - organisistische 8, 22, 24
 - Rechtssoziologie 173, 318, 321–323
 - Wissenssoziologie 323, 332
- Sprechakt(theorie) 320f, 355, s. auch Handeln, performatives
- Staat
 - Interesse 15, 55, 101, 104, 106f, 116–121, 127–129, 131, 140, 143f, 154, 159f, 169, 172, 181, 333, 345f, 351, s. auch Palast
 - Kulturstaat 23
 - Staatsangehörige 12
 - Staatsgedanke 55, 342
 - Staatskasse 118, 138, 161, 165
 - Stadt 99–110 und passim
 - Stadtbereich 160, 246, 307
 - Stadtmauer 77, 231, 246, 334
 - Stadtstaat 104, 145, 233, 334
 - Stadtteil(behörde) 108, 120, 340, 377
 - Stadttor 114, 182, 246–248, 250, 273f, 342
 - Stamm(esgemeinschaft) 4, 22, 99, 105, 161, 164–166, 208, 212, 226, 372f
 - Steinigung 256, 265, 272, 287f, 342, 363, 368
 - Stellvertretung 30, 32–34, 38f, 41–44, 97, 156f, 271, 283–287, 296, 303, 316, 322
 - exkludierend 284–286
 - inkludierend 283f, 296
 - negative 285
 - Steppe 73, 78, 114, 187–189, 231, 240, 246, 249–259, 261
 - Steuer
 - des Staates 146, 158, 161, 164f
 - des Tempels 165, 345
 - Steuergemeinschaft 164
 - Stichwortverkettung 87, 225, 338f
 - Stier 236, 243f, 250, 271f, 280, s. auch Ochse
 - Himmelsstier 302
 - Stierkult 79, 235
 - Stiftshütte 372f
 - Strafe
 - außerrechtliche 287
 - opferorientierte Strafzahlung 15, 129f, 140f, 145, 149, 152, 154, 382f
 - rituelle 369, s. auch Schandstrafe
 - Schandstrafe s. Schandstrafe
 - Strafrecht 2–4, 11–13, 15, 17–19, 27–29, 34, 130–133, 140f, 146, 155, 214, 226, 270, 332, 367, s. auch opferorientierte Strafzahlung; Privatstrafrecht
 - Strafrechtstheorie
 - absolute 297
 - expressiv-symbolische 291–300
 - hegelianische 291–300, 332
 - kantische 291f
 - retributive 293
 - utilitaristische 293
 - Substanz
 - philosophisch 10

- rituell 192, 250, 303, 354, s. auch Ritualmaterie
- Subsistenzwirtschaft 128, 150, 152, 236
- Substitution 31f, 34, 36, 43f, 63, 98, 190, 242, 252, 267, 284f, 291, 296, s. auch Stellvertretung
- Substitutionsfigur 190f, 254, 285, 304
- Sühne 1–3, 16, 34, 42, 51, 53, 55–60, 62, 161, 166, 210f, 214–216, 222–224, 229, 233, 262f, 266, 274–276, 281–283, 285, 287, 291, 294f, 297f, 312, 324–328, 353–357, 360, 369, 384
- außerrechtliche 175, 179, 181f, 307, 367
- stellvertretende 32, 38, 41–44
- Sühnedeklaration 3
- Sühnegebet 352–358
- Sühnegeld 223, s. auch Lösegeld
- Sühnemittel 224
- Sühnemittler 328
- Sühneritual 17, 32, 34, 42, 44–46, 54, 56f, 60, 84, 94, 179, 181f, 184f, 188, 193–195, 215, 222f, 226f, 232–234, 263, 274–276, 281–284, 296, 300f, 307, 313, 319, 321, 324–328, 333f, 336–338, 340, 346, 353–356, 361–363, 378, 379, 381
- Sühnopfer 30, 33f, 38, 41f, 54, 56, 59f, 271, 298, 337, 340, 356
- Sünde 1, 3, 25, 27, 185, 197, 208, 212, 216f, 231, 272, 298, 305, 326, 328, 354f, 361
- „der Hand/des Kopfes“ 197
- Sündenbekenntnis s. unter Bekenntnis
- Sündenbock 1f, 51, 68, 188, 233, 251, 262f, 272, 328–332, 355, 384
- Sündenbockritual 1–4, 61, 233, 285, 299, 328–332, 353
- Sündenbocktheorie 1–4, 328–332, 379–385
- Sündenkuh 1–4, 233, 328–332, 379, 384
- Sündenschuld 292
- Sündenträger 243
- Surrogat 284
- Tabu(bruch) 195, 198, 236, 311, 379
- Talion 18, 26, 53, 162, 295, 299, 339, 362, 365, 379
- Talionsformel 339, 362
- Täter IX, 14, 18, 32–63, 73, 97, 115, 120, 129–131, 139–141, 143, 145, 147f, 152, 156–159, 164f, 170, 184–186 und passim
- Tatort 33, 37, 41, 103, 119, 167, 232, 246f
- Tatsphäre 21, 41f, 200, 202, s. auch Taube 235
- Tempel 45, 111f, 116f, 133, 147, 165f, 199, 230, 232f, 246f, 252, 261f, 271, 301, 306, 317f, 335, 340, 345, 372, s. auch Heiligtum; Kultstätte
- Reichstempel 346
- Tempeldienst 372–378
- Tempeleid s. unter Eid
- Tempeleinlaßliturgie 317
- Tempelgericht s. unter Gericht
- Tempelgoldschmiede 158f
- Tempelkasse 116
- Tempelrede 360
- Tempelsteuer 165, 345
- Tempeltor 249
- Tempelweihgebet 352
- Tempusmarker 66
- Tier
- Arbeitstier 153, 238, 265, 268
- domestiziertes 264
- Genickbruch 264–267, 271f, 275
- des Feldes 189, 193, 275
- Nacken 271f
- Opfertier 31, 79f, 235f, 242, 245, 252, 284, 325
- Rechtsverfahren gegen 287–291
- reine 264f, 285
- Ritualtier 41, 79, 235–245, 269, 278
- Schandstrafe 267, 271f, 275–278, 280f
- Trägartier 235, 243, 252
- unreine 264–267, 299, 338, 379f
- Zugtier 236, 238f, 289
- Tierfleisch 193
- Tod
- effective death 298
- sozialer 268, 270
- Todesstrafe 43, 53, 97, 198, 224, 362–368, 382
- Torgericht s. unter Gericht
- Torleute 76, 143
- Totengeist 29–36, 188–191, 216, 243–245, 247, 275, 362
- Totengericht s. unter Gericht
- Totenhaus 251
- Totenkult 256, 264, s. auch Ahnenkult
- Totschlag 34, 37, 48, 74, 107, 111, 139, 144, 149f, 156, 161f, 177, 193, 197, 208, 222, 280, 289–291, 313–315, 338f, 344, 359, 361, 377
- aufklärbarer 43, 72, 77f, 85, 97f, 338f, 338f, 359
- und Gefährdung 52, 186–227, 291–300, 319–332, 352–370
- und Strafe 97, 140–155, 262–300
- unaufklärbar passim
- unvorsätzlicher 52, 109, 196, 339
- vorsätzlicher 196, 224
- Totschläger 43, 157, 191, 247, 289f, 298, 339, 358, 368

- Tötung
 – physische 289
 – rituelle 34, 41, 79, 224, 263, 274, 277, 282, 354
 Traum
 – böser 249, 303
 – Els 192
 Traumritual 303, 306
 Tribut 113, 135, 242
 Tun-Ergehen-Zusammenhang 196–202, 212, 219
 Türpfosten 235, 354
tympanon 271
 Umfeld 100, 139, 205, 370
 Unheil 17, 37, 42, 59, 61, 174, 207, 216, 220–226, 230–233, 246 und *passim*
 – unheilvolles Omen 91, 93, 95, 179, 181–184, 188–196, 222f, 247 und *passim*
 Unheilsanzeiger 207, 229, 247
 Unheilsmaterie 248f, 253–255, 262, 268, 272, 279, 285, 299, s. auch *materia magica*
 Unheilstoff s. Unheilsmaterie
 Unheilsträger 248–251, 253–255, 259
 Universalismus 20f
 Unreinheit 27, 44–46, 52, 190–196, 207, 222–225, 231, 247f, 264–267, 286, 298–300, 305, 319, 326, 330, 348, 356, 369, 379f
 Unschuld, subjektive 15f, 43, 226, 281, 285–287, 292, 294–296, 305, 384
 Unschuldsklaration 3, 39–41, 45, 48f, 51, 53, 56, 60f, 64, 80, 84f, 170, 172, 174, 186, 196, 209, 229, 246, 263, 279, 281f, 284, 286, 295–297, 300, 307–319, 324, 327, 332, 337f, 355, 363, 377, 379f, 382, 384, s. auch Eid
 Unterwelt 36f, 231, 248f, 255, 261f
 Unterweltsfluß 37
 Unterweltsgötter 33, 36, 211, 243f, 255
 Unwetter 118
 Utilitarismus 288–291, 293
 Utopie 341f, 345, 358, 360, 371
 Vasallenvertrag 138f, 280, 344, 361
 Verantwortung
 – individuelle s. Verantwortung, persönliche
 – kollektive *passim*
 – moralische 12
 – persönliche 18, 23, 219f, 286f, 381
 – politische 13f, 120, 128–130, 134–137, 140, 150, 153–155, s. auch Haftung
 – rechtliche 52
 – soziale 367
 – unausweichliche 285
 Verbannung 195, 232, s. auch Exil
 Verbrechen
 – Geltung 293, 298
 – Verurteilung 14, 16, 97, 283, 291–300, 321–325, 331f, 356
 Verbrennungsplatz 249, 256, 260f
 Vergebung 3, 34, 85, 96, 328, 352–358, 360, 383f
 Vergeltung 42f, 198f, 206, 294, 298
 – individuelle 27, 218, 221
 – kollektive 18, 24, 27, 218–221
 – maßlose 218f, 221
 – private 367f
 Vergewaltigung 187, 198
 Verhörszene 207f
 Verhüllung (der Augen) 313
 Verleumdung 225, 231, s. auch unter Zeuge
 Verschriftung 121–124, 127, 335
 Verschuldung 2f, 130, 288, 291, 318, 355f, 366, 382–384
 Versöhnung 51, 144, 154, 163, 199, 234, 241, 276, 319, 324, 382
 Vertrag 28, 39, 97–99, 102, 212, 135, 156, 271, 276–280, 308, 336, 344, 357, 361
 – syrische Staatsverträge 137–148, 153–155, 168f, 310, 313 und *passim*
 Vertragsbruch 210–217, 222, 239, 269, 273f, 277–279, 282
 Verunreinigung 44–46, 52, 195f, 222, 225, 272, 300, 348, 356, 366
 Verurteilung
 – des Bösen 356
 – eines Gegenstandes 289–291
 – moralische 285
 – rituelle 262–300, 321–325, 357, 363, 369, 379–385
 – des bekannten Täters 63, 184, 207, 224
 – des unbekanntes Täters 289–291
 – eines Tieres 287–291
 – eines Unschuldigen 280
 – der Ursache 287–291
 – des Verbrechens 14, 16, 97, 283, 291–300, 321–325, 331f, 356
 Verwundung 66, 137, 168, 192
 Vogel(ritus) 193, 203, 205, 211, 231, 248–251, 255, 264, 274f, 279
 Vogelmutter Zamal 203
 Völkerrecht 12
 Vorwerfbarkeit 7f, 16, 356
 Wadi 35f, 50f, 61, 255–259, 266, 274, 323, s. auch unter Bach
 Wagen 238, 252, 378
 Wagenkämpfer 215

- Wasser 252, 255, 325
 – des Baches 30f, 37, 42, 45, 50f, 53, 255–260
 – fluchbringendes 199
 – des Flusses 253–256
 – des Gottes El 204f
 – zur Handwaschung s. Handwaschung
 – Hochwasser 118f
 – lebendiges 303
 – Reinigungswasser 241, 253f, 260, 303–305
 – Sturzwasser 259f
 Wasserquelle 205, 211
 Wasserversorgung 107
 Wegelagerei 134, s. auch Raub
 Weihrauch 265, 325
 Weisheit 92, 219, 317
 Weisheitstexte 200, 294
 Weltbild 92, 246, 249f, 259, 261, 380
 – Gegenwelt 246, 248
 Weltordnung 17, 92, 132, 226, 261, 319–325,
 327, 380–382
 Wergeld 148, 167, 367
 Wettergott 215f, 218, 243, 252
 Widder 230, 243, 248, 250, 260f, 272, 280
 Wildnis 46, 59, 150, 262
 Wüste 1, 41, 45, 51, 53, 78, 189, 202, 255, 258
 Zehnt 317
 Zentralisation s. Kultzentralisation
 Zentrum 78, 246, 250, 259, 261f, s. auch
 Peripherie
 Zeremonie 30, 32, 37–39, 44, 55, 60f, 277,
 323, 338
 Zeuge(naussage) 56, 82, 102, 108, 110, 157f,
 160, 173, 185–187, 196, 198f, 206f, 222,
 280, 309, 317, 339
 – falscher 214, 225, s. auch Verleumdung
 Zeugeneid s. unter Eid
 Zeugengesetz 339
 Ziege 236, 239, 243, 251, 257
 Ziegenbock 1, 231, 250, 257
 Zirkelschluß 71f, 165, 344
 Zivilrecht 2f, 12, 15f, 18, 29, 106, 130f, 133,
 140, 155, 175, 177, 280, 357, 366f, 379
 Zoll 135
 Zorn
 – der Gesellschaft 330
 – der Götter 38f, 199, 229, 232, 276, 317, 353–
 355, 380
 Zunftgemeinschaft 158
 Zurechnungslehre 292

Lexeme und Kontextformen

Ägyptisch

<i>jjj tꜥ mj ꜥpd</i>	264	<i>smꜥ</i>	273, 315
<i>mn tꜥ mj ꜥpd</i>	264	<i>sdfꜥ-try.t</i>	315
<i>rdj tp ht</i>	273f		

Akkadisch und Sumerisch

A.ŠA	73, 77f, 150, 182	<i>ḫabātu</i>	112f, 170
ĀB	242	– <i>ḫubtu</i>	181
<i>abi šābim</i>	118	<i>ḫalṣum</i>	105
<i>agālu</i>	236	<i>ḫazanmu</i>	99–102
<i>alpu</i>	189, 244	<i>iddāk</i>	129
<i>ālu</i>	98f, 102, 105–108, 115, 128	<i>idū</i>	185
AMAR	237	<i>ilku</i>	101, 113, 115–118, 120
ANŠE	264	<i>imēru</i>	264
<i>apsū</i>	249, 254, 261, 304	<i>kānu</i>	127
<i>arnu</i>	253, 270	KI	249
<i>awēlu</i>	109	<i>kīma šimdatim</i>	106, 122
<i>awīlu</i>	112f, 115, 128, 139	<i>kišādu</i>	269f
<i>bābtu</i>	105, 108, 111, 122, 340	– <i>kišādam ṭabāḫu</i>	269, 278
<i>bābu</i>	143	<i>kittu</i>	92, 127
<i>bīru</i>	236	<i>kuppuru</i>	69, 195, 282, 299, 325f
<i>būr šizbi</i>	244	KUR	141, 143
<i>būrti šizbi</i>	237	LA.GA	264
<i>burtu</i>	236–238, 240, 244	<i>littu</i>	240, 244
<i>būru</i>	236f, 240, 244	LÚ.MEŠ	138f, 141, 143, 146, 150, 174, 310
<i>buštu</i>	244	LUGAL.MEŠ	234
<i>dam</i>	147	<i>maḫar ilim uburru</i>	110–112
– <i>bēl damē</i>	158	<i>māmītu</i>	311
<i>dīnu</i>	380f	<i>mātu</i>	98, 105, 135f, 234, 251
DIŠ	90	<i>mīšaru</i>	92
DUMU. MEŠ	143, 145, 147	<i>mūru</i>	244
<i>ebbu</i>	195, 326	<i>naḫallu</i>	255f, 258
EDIN	73, 77f, 182, 187	NĀM.BŪR.BI	90
<i>eqlu</i>	77, 182	NAM.TAG	270
<i>erṣetu</i>	98, 100, 114f	<i>napištam lapātu</i>	279
<i>eṭemmu</i>	36, 189f, 244	<i>napšātu</i>	146
GIR	237	<i>narū</i>	121
GU ₄ (GUD)	189, 244, 268f	<i>nāru</i>	252, 255

<i>nasāḥu</i>	277	<i>šakkanakku</i>	101
<i>nīš ilim</i>	309	<i>šākin māti</i>	108
<i>paḷāšu</i>	113	<i>šāpiru</i>	101
<i>paṭāru</i>	264	<i>šarāqu</i>	112
<i>pātu</i>	98, 100, 115	<i>šērtu</i>	270
<i>puḥru</i>	98, 105, 109, 234	<i>šībūtu</i>	99, 102, 105, 234
<i>qaqqadam qatāpu</i>	277	– <i>šībūt ālim</i>	99, 102, 105, 107, 234
<i>qāū mesū</i>	302	<i>šīru</i>	172
<i>rabi sikkatum</i>	99	<i>šuluḥḥu</i>	302
<i>rabiānu</i>	76, 98–107, 114f	<i>šumma</i>	89–91
<i>rebūtu</i>	249	<i>tamšīlu</i>	230
<i>rikilta rakāsum</i>	141	<i>tamū</i>	172, 281, 309f
<i>riksa rakāsum</i>	138	<i>ugaru</i>	237
<i>sāḥirtu</i>	236, 244	<i>unīqu lā petītu</i>	239
<i>sūqu</i>	249	<i>utukku</i>	188
<i>šabātu</i>	170, 172f, 185	<i>zakāru</i>	311f
<i>šeru</i>	73, 77f, 150, 187	<i>zaqīpu</i>	273f
<i>šahātu</i>	114, 303		

Hebräisch

אדמה	49f, 64, 72–74, 78, 208f, 347f, 353	הרג	187, 208
איתן	81, 257–259	והיה	66f, 76f
אם	172, 183, 281, 309f	זבח	38, 80, 241
ארץ	73f, 193, 221f, 239, 241f, 257, 347	זעקה	219
ארר	208	זקנים	75, 78, 177, 349, 351
אשם	225, 229, 242, 252, 267, 355	– זקני העיר	67, 76, 79, 81, 83f, 176f, 239, 245, 377
אתנים	81, 258	חטא	194, 326
בדל	339, 373	חטאת	54, 208, 242, 355
בחר	373	חלל	44, 66, 73f, 170, 184, 186f, 190, 192–195, 208, 258f, 287, 299, 314, 338f, 348
בית	209f, 286	חלק	67, 193, 259
בכר	79	חמט	219
בער	58, 72, 87, 183f, 193, 297, 340, 347, 356, 358f, 362– 371	חנף	222
בקע	273	חרף	278
בקר	79, 88, 235, 377	טהר	194, 326
בקרב	72, 87, 340, 353, 355, 364	טוב	70, 370
ברך	67f, 275, 373	טמא	222
בתוך	72, 87	יד	68, 306, 313f, 318, 320
גבול	339	ידע	70, 185f, 197, 209, 222, 339
גיא	256	יהוה	
גלל	258	– לפני יהוה	273, 372, 375
דם	192, 197, 208, 222, 225, 306, 313f, 324f, 327, 377	יצא	78, 177, 353
– גאל הדם	40	יקע	273–275
– דם נקי	55, 70, 72, 85–87, 352– 355, 357–362	ירד	79, 245, 256, 259
– דם שפך	313f, 320, 325, 340	ירח אתנים	258
		ישר	371f
		כהן	82, 340, 374f

כי	69, 82, 90, 96, 170, 172, 183f, 192, 311	עכבר	230
כף	306, 318	על	79f
כפר	3, 53, 57, 62, 69f, 85f, 194, 210, 222–224, 242, 264, 266, 274f, 281f, 299, 313, 324–328, 352–355, 357f, 360	עלה	270, 340
– נכפר	57, 69f, 223, 282, 321, 324–328	עלם	313
לוי		עם	239–242, 273
– בני לוי	82f, 373–375	לעמך (ישראל) –	85, 223, 353, 355
לקח	78f, 177	עמק	256
מאום	318	ענה	85, 222, 310, 312, 317, 319
מדבר	78, 251, 255	עפל	230
מדד	339	עקר	67, 265
מות	197, 366	ערף	38, 45, 48, 67, 264f, 270f, 275, 278
– מות יומת	366	פדה	85, 264–266, 352f
מכה	34, 66	פרה	237f, 241–243
מלך	264	צדיק	219
מצא	170, 172f, 183–186, 339, 369	צדקה	92
מקום	220f, 340, 346	צואר	270
משך	79	צלם	230
משפט	92	צעק	208
נגע	376f	קהל	343, 355
נגש	82, 372, 374	קום	207
נחל	63, 81f, 84, 255–259	קלל	270
– נחל איתן	29, 35f, 44, 48, 50, 52, 54, 81, 246, 248, 257–259, 263, 355	קללת אלהים –	362
נכה	192, 197, 222, 275, 339	קנה	271, 279
נפל	73–75, 190, 193	קרב	308
נפש	202, 208	ראש	68, 264, 273, 343
נקי	69, 86, 306, 370, s. auch unter דם	רבקה	240
נתן	354, 357, 370	רחץ	83f, 258, 306
סלה	69, 85, 328, 352, 360	ריב	373f, 377
סרנים	229	רע	369, 371
עבד	37, 67, 79	רשע	219, 267
עבר	67	שדה	73–75, 77–79, 150, 171, 190, 193, 198, 208, 248f, 251, 255, 335f, 339, 347 349–351
עגל	79, 235–245, 278	שר	373f
עגלה	33, 50, 68, 79, 82, 84, 235–245, 263f, 270, 355	שבט	172, 281, 309–311
– לעגלות	239	שבע	266, 270f, 279
– עגלת בקר	78–80	שבר	79
עגלה חדשה	238	שור	66, 75, 349–351
עדה	241f, 343	שטר	271, 279
עון	208, 267	שכם	339
עיר	77, 197, 220f, 239–242, 245, 339	שלש	67, 373
– אנשי העיר	239f	בשם יהוה	352
– עיר הדמים	224f	שמע	340, 342
		שער	66, 71, 75f, 219, 225, 349– 351
		שפט	68, 222, 225, 313f, 325, 340, 359
		שפך	67, 372–374
		שרת	274, 277
		תלה	273
		תקע	

Ugaritisch

<i>ilm.arš</i>	204	<i>npl.arš</i>	74, 192
<i>bmdgt.bknrt</i>	203f	<i>ʕl</i>	237, 239, 244
<i>bq^c</i>	273	<i>ʕlt</i>	239f, 244
<i>dm</i>	206	<i>qbr</i>	204
<i>mbk.nhrm/apq.thmtm</i>	204	<i>qr.mym</i>	205
<i>mḥš</i>	206	<i>qrt</i>	205
<i>mrrt.tḡl.bnr</i>	205	<i>šd.šhlmtt</i>	74, 192
<i>mšr</i>	230	<i>tp̄ nhr</i>	254
<i>np̄y</i>	230		

Hethitisch

<i>arḫa kuer-</i>	272	<i>GU-SU^{GIS} APIN-an še-er ti-ez-zi</i>	269
<i>arkuwar</i>	213	<i>nakussi-</i>	243, 285
<i>ešḫar</i>	231, 250	<i>nu a-pu-u-uš-pāt da-a-i</i>	151
<i>– ešḫar iya-</i>	214, 313	<i>nu-uš GU₄-li tu-ri-ir</i>	268
<i>ḫandāi- (SI×SÁ)</i>	150f	<i>paprātar</i>	195
<i>ḫurkel</i>	97, 231f, 234, 250	<i>tarpalli-</i>	243, 285
<i>karuiliš DINGIR^{MES}</i>	255	<i>uemiia</i>	185
<i>gimra-</i>	78, 150, 250		

Altsüdarabisch

<i>ḫrm</i>	166	<i>nhql</i>	161–163, 166
<i>mšk</i>	166	<i>fl̄t</i>	163, 166
<i>mʿbr</i>	161f, 165f	<i>yntwh̄</i>	161–163, 165f

Griechisch

<i>αἷμα</i>	69, 168, 185, 211	<i>μιαίνω</i>	207
<i>αἰτία</i>	286	<i>μιάσμα/mia-</i>	194, 211
<i>αἴτιος</i>	290	<i>μόνφορ</i>	199
<i>ἀνήκεστος</i>	211	<i>νευροκοποέω</i>	67, 265
<i>ἀφορία</i>	207	<i>ὀφλισκάνω φόνου</i>	291
<i>βουφόνια</i>	290	<i>παραδειγματίζω</i>	273
<i>βροντή</i>	258	<i>πάτασσω</i>	66
<i>γερουσία</i>	66	<i>πόλις</i>	207, 211
<i>γῆ ἄβατα</i>	355	<i>ποταμός</i>	258
<i>ἐξηλιάζω</i>	273	<i>τόμια</i>	280
<i>ἐρημία</i>	355	<i>τραυματίας</i>	66, 192
<i>ἴλαος</i>	199	<i>τύμπανον</i>	271
<i>καθαρισμός</i>	211	<i>φάραγγα</i>	67, 259, 355
<i>κριταί</i>	66	<i>φαρμακός</i>	233, 330
<i>κώμη</i>	74, 168, 185	<i>χειμαρρος στερεός</i>	67, 259
<i>λύω</i>	211	<i>χώρα</i>	211